

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 292.

Donnerstag den 18. October.

1860.

Bekanntmachung.

Das bei den Dachreparaturen mißbräuchlich überhand genommene Herabwerfen von Schiefer- und Dachziegelbruch auf Straßen und Plätze kann im Interesse der Sicherheit des öffentlichen Verkehrs nicht mehr geduldet werden und wird hiermit fernerhin bei fünf Thaler Geld- oder entsprechender Gefängnißstrafe für jede Zuwiderhandlung untersagt.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Leipzig, den 17. October 1860.

Berger.

Gerutti.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Studirenden, welche gesonnen sind, um die für den gegenwärtigen Winter zu vertheilenden Königlichen Holzstipendien sich zu bewerben, werden unter Verweisung auf die an Universitätsgerichtsstelle sowohl, als im Convict und am schwarzen Bret angeschlagene Bekanntmachung vom heutigen Tage hierdurch veranlaßt, längstens bis zum

2. November 1860

bei dem Unterzeichneten in den in gedachter Bekanntmachung sub Nr. 5 angegebenen Stunden im Universitätsgericht allhier sich zu melden.

Leipzig, den 15. October 1860.

Dr. Morgenstern, Univ.-Richter.

Bekanntmachung.

Das betheiligte Handelspublicum wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß eine Restitution der in gegenwärtiger Michaelismesse für im freien Verkehre eingegangene Propre- und Transito-Expeditionsgüter erlegten Resunkosten nur dann gewährt werden kann, wenn die hierüber einzureichenden Verzeichnisse nebst Unterlagen längstens

Sonnabends den 27. October dieses Jahres bis Abends 6 Uhr

allhier zur Ablage gelangen.

Leipzig, den 10. October 1860.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Lamm.

Von der häuslichen Erziehung unserer Kinder zu eigenem Thun und Handeln. *)

Und so bliebe mir nur noch übrig, das Unrecht wieder gut zu machen, das ich von Anfang an eingestandener Maßen dem Aelternhaus dadurch gethan habe, daß ich so oft auf die gewöhnliche Erziehung „unserer Kinder“ gescholten habe, ohne Schule und Aelternhaus zu trennen. Denn offenbar hat das Aelternhaus mindestens hundertmal mehr Gelegenheit, die Kinder praktisch, d. h. durch das Leben und für das Leben zu erziehen, als die arme, arme Schule.

Wollte Gott, ich hätte hier ein recht großes Unrecht gut zu machen! Dem ist aber schwerlich so. Die Bevormundung der Kinder durch die Aeltern ist bei uns im Ganzen wohl noch zu groß und zwar zunächst aus den sehr einfachen und edeln Gründen, 1) weil uns Vätern und Müttern eine kräftige Bevormundung der Kinder um ihrer Schwachheit willen durch die natürliche Liebe zu unsern Kindern eingegeben wird. Nun sagt zwar das Sprichwort: Die Liebe macht blind; aber da ist wahrlich von unserer Aelternliebe nur insoweit die Rede, als wir oft blind gegen die Fehler unserer Kinder sind; was die Gefahren für unsere Kinder betrifft, so möchte man vielmehr oft sagen, daß Aelternliebe gar nicht selten Gespenster sehe. Wie Viele erblicken in den allerharmlosesten Umständen vor allzu zärtlicher Liebe tausend Gefahren, welche gar nicht da sind. Andere übertreiben die wirklichen Gefahren für ihre Kinder und erhitzen durch ängstliches Grübeln ihre Phantasie, bis sie am Ende — selbst das größte Kind wieder an das alte Gängelband nehmen. Wenn ein Kind lernen soll, die Freiheit zu gebrauchen, so muß es doch zuvor die Freiheit haben, fast ebenso gewiß, als wir nicht im Ernste sagen können, wir würden unser Kind nicht eher ins fließende Wasser lassen, als bis es schwimmen könnte. Eine Mutter erzählt mir, daß ihr

Töchterchen von fünf Jahren ganz besonders gern auf der Straße vor oder hinter ihr gehe und nur, wenn ein Wagen sehr rasch und lärmend vorüberfahre, schnell wiederum an die Seite der Mama kriechen und die Falten ihres Kleides erfasse. Gut, wenn die Kleine es versucht, auf der Straße (und dereinst in der Welt) allein und durch sich selbst fortzukommen; und sehr lobenswerth, daß die Mutter sich darüber freut und es zuläßt; aber freilich, wenn nun ein Vorübergehender das Kind umstößt, wird sich die Mutter nicht vielleicht den Vorwurf machen, daß sie lieblos gehandelt habe? Ich rathe ihr, sich diesen Vorwurf nicht zu machen. Aber jener Vorübergehende, der das Kind umstieß, wird es vielleicht thun? Dies führet mich auf den zweiten Punct. Nämlich nicht bloß durch die Liebe, nein, auch

2) durch göttliches und menschliches Gesetz ist uns Aeltern eine strenge und gewissenhafte Wachsamkeit über unsere Kinder geboten; wir haben vor Gott und den Menschen Rechenschaft abzulegen über ihre leibliche und geistige Pflege, über ihr körperliches Wohl und über das zeitliche und ewige Heil ihrer Seele: wie sollte die älterliche Sorge je schlummern, wie sollten sich Vater und Mutter von Nachbarn, Verwandten, Freunden und Bekannten, oder selbst von den Obrigkeiten und Behörden jemals den Vorwurf machen lassen wollen oder auch diesen Vorwurf sich gegenseitig machen wollen, daß sie ihre Kinder ins Wilde laufen lassen? Daß aber bei so kräftigen Aufforderungen von innen und außen leicht zuviel, ja viel zuviel geschieht, wer sollte sich darüber wundern? — Weit weniger edel sind die nachfolgenden Gründe:

3) Die Veranlassungen nämlich, den Kindern eine gewisse Freiheit und eigene Selbstbestimmung zu überlassen, sind im Aelternhause so häufig, daß wir Aeltern, wie mancher reiche Mann durch sein vieles Geld, so durch den Ueberfluß an solcher Gelegenheit in Verlegenheit gerathen und ihnen schließlich gar keine Freiheit geben, wie ganz ebenso mancher reiche Mann zum Geizhals wird und gar nichts ausgiebt, nur um der ewigen Verlegenheit, wie er das viele Geld richtig verwenden soll, zu entgehen. Wir möchten so gern unser Kind seinem eignen Genius, seinem eignen

*) Aus Dr. Hauschildts „Der pädagogischen Briefe zweite Sammlung“. Leipzig, 1860. Die Red.

Verstand und Geschick überlassen; aber es könnte auf dem Wege, den es allein gehen müßte, überfahren werden, ins Wasser fallen, sich verlaufen, in schlechte Gesellschaft gerathen. Wo und wann ist hier anzufangen? Wo und wann hier aufzuhören? Wo sind die Grenzen zu ziehen zwischen vernünftiger Gewährung einer angemessenen Freiheit und unheilvoller Verwahrlosung? Diese Frage ist allerdings nicht immer leicht zu beantworten; aber deshalb dürfen wir uns ihre Beantwortung nicht schenken, uns ihr nicht ganz ent schlagen wollen. Jener Geizhals oben, welcher sein Geld in einem eisernen Topf im Garten vergräbt, ist doch sicher ein sehr beschränkter Kopf, ein höchst feiger, wenigstens sehr bequemer Mensch. Wir sollen unser Pfund nicht vergraben, sondern es auf Wucherzinsen ausgeben, sagt die Schrift. So sollen wir auch unsern Kindern Gelegenheit geben, sich selbst im Leben zu versuchen und selbst einmal zu handeln, selbst auf die Gefahr hin, daß ihnen anfangs einmal etwas mißlingt, daß sie Geld auf dem Wege verlieren, daß sie etwas zu theuer einkaufen u. dergl. m. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, und aller Anfang ist schwer; Lehrgeld muß nun einmal gezahlt werden. Wie oft aber sagen Mütter: „Ehe ich mich ärgere, mache ich es mir lieber selbst“; und wie oft dürfen es dieselben Mütter nicht wagen, das Töchterlein in die Küche zu schicken, da der gestrenge Papa in keinem Falle es dulden würde, einmal ein weniger schmackhaftes Gericht auf den Tisch zu bekommen. — Was hier Bequemlichkeit ist, das ist bei Andern

4) eine gewisse Herrschsucht, Dünkelhaftigkeit oder wenigstens Großthuererei den Kleinen gegenüber. „Wie kannst du nur so einfältig sein?“ ist der beständige Zuruf, den man aus dem Munde gewisser Aeltern ihren Kindern gegenüber hört. Eine Berliner Zeitschrift für das Aelternhaus hat einmal diesen Zuruf zur Ueberschrift einer sehr lehrreichen Erzählung gemacht, welche ich wohl später einmal in diesen Briefen abdrucken lassen werde. Für heute gebe ich eine Erzählung aus meinem Leben. Als ich einmal mit einer französischen Gouvernante und ihrem kleinen Zögling etwa fünfzig Schritt vor dessen Aeltern her spazieren ging, erlaubte ich mir im Laufe der zweiten Viertelstunde an die gedachte junge Dame die Frage zu richten, warum sie unausgesetzt jeden, auch den harmlosesten Schritt und Tritt des Kleinen, und zwar ziemlich laut und ausführlich tadelte. Ich erhielt zur Antwort, daß sie dies thun müsse, da sonst das Aelternpaar ihr vorwerfe, daß sie ihr Brod mit Sünden in ihrem Hause esse. — Die Wirkung dieses ewigen Befehlens, Hofmeisterns und Tadelns ist übrigens nach Verschiedenheit der Kinder verschieden: kräftige Naturen lernen es ertragen, wie ein gesunder Mensch, namentlich in der Jugend es bald lernt, in einer Mühe trotz des ununterbrochenen Klapperns ganz ruhig zu schlafen; schwächere und blödere Geister jedoch werden durch das fortwährende Meistern und Zurechtweisen erdrückt und verlieren alle Kraft zum Denken und Wollen, wie auch in jener Berliner Erzählung nachgewiesen wird, daß durch den immer wiederkehrenden Zuruf: „Wie kannst du nur so einfältig sein?“ schließlich das ganz hoffnungsvolle Knäblein wirklich einfältig wurde. Auch das beste Pferd wird durch einen Reiter, der es fortwährend am Zügel reißt, mit den Beinen und Füßen pufft und mit der Gerte tättelt, gar bald verblüfft und macht nun erst dumme Streiche. Schlimmer noch ist's, wenn der Reiter so fortfährt, und das Pferd darüber hartmüthig und schlägefaul wird, wie ich oben sagte, das kräftige Kinder das Zuvielbefehlen ruhig ertragen lernen. Das ist ein sehr gefährlicher Gemüthszustand unserer Kinder; denn es ist, wie man sieht, dieses ruhige Ertragen nichts weiter, als der vollendetste Ungehorsam. In der That wird gerade in den Familien und in den Schulen, wo am meisten befohlen wird, auch am schlechtesten gehorcht, wie in den Staaten, wo zuviel regiert wird, die Gesetze gerade am schlechtesten gehalten und selbst von den Beamten am schlechtesten vollzogen werden. Es führt mich diese politische Anspielung noch auf den letzten Grund, warum unsere Kinder wohl zuviel bevormundet werden.

5) Es ist nämlich unsere politische Freiheit selbst noch gar sehr jung, so daß also die Bevormundung der Erwachsenen selbst erst seit wenigen Jahrzehnten aufgehört hat. Deshalb ist auch nicht zu verlangen, daß dieselben Erwachsenen ihren Kindern eine gewisse Selbstregierung (self-government) zugestehen sollten. Man schaue auf das seit Jahrhunderten politisch und religiös freie England und sehe da, wie wenig daselbst in den Schulen von den Kindern gelernt, und wie viel dagegen von denselben Kindern vermittelt der ihnen gewährten größern Freiheit wirklich gehandelt wird, welche verhältnißmäßig sehr große Reisen auf den Eisenbahnen oder auch sonst wie schon zehnjährige Knäblein daselbst machen u. dgl. m., und man vergleiche damit die Erziehung der vornehmen Kinder in dem patriarchalisch regierten Frankreich, Oesterreich und Rußland, so wird man sich bald von so vielen Erscheinungen auch in unsern Familien (und Schulen) die tiefer liegenden Gründe selbst sagen können.

Aber das ist — wird man hier sprechen — ein trostloser Schluss des Ganzen, zu sehen, wie aus so vielen und so allgemeinen und so unabwieslichen Gründen die Erziehung unserer Kinder nicht ganz die richtige ist.

Nun so will ich auch hier nicht schließen, ohne zuvor noch zwei Trostgründe und Rathschläge beizubringen.

Erstens nämlich giebt es, wie wir früher gesehen haben, eine ziemlich große Ausnahme von der allgemeinen Regel: bei armen Leuten durchbricht die harte Nothwendigkeit gewaltsam alle diese Schranken und zwingt die Aeltern zu einer praktischen Erziehung. Im Erzgebirge sagt oft sogar ein Nachbar vom andern: „Was hat's mit den Leuten für Noth, sie haben ja viel Kinder;“ und der Knabe von 6 bis 7 Jahren tritt schon als Klaube- oder Scheidejunge in die Fußstapfen des Vaters, weil er, wie dieser meint, auch anfangen muß, „sei Brud' selber zu verdienen.“ Und so mögen denn bemittelte und reiche Aeltern immer dieser armen Leute eingedenk bleiben und sich, wenn sie zweifelhaft sind, wie viel freies Thun und Handeln sie ihren Kindern zugestehen sollen, fleißig sagen: „Wie müssen denn die armen Leute thun, welche keine Wagen und Pferde, keine Diensthofen und weniger noch Hauslehrer, Nonnen und Gouvernanten für ihre Kinder haben und sie doch gesund, ja vielleicht gesünder als die unfrigen großziehen, auch zu brauchbaren und guten Menschen heranbilden?“ Dann wird oft der Muth kommen, dem Knaben und dem Mädchen im ersten Stock des schönen Hauses etwas zu gestatten, was dem Sohn und der Tochter des Hausmanns zu ebner Erde ganz selbstverständlich erlaubt, ja geboten ist; und haben wir nur einmal verständig erlaucht, ja geboten ist; und haben wir nur einmal Muth gewonnen, so haben wir viel gewonnen, auch bei der Erziehung unserer Kinder. Wer jedoch aus dieser Betrachtung nicht genug Muth schöpfen oder mir vielleicht gar erklären sollte, daß er bei der Erziehung seiner Kinder auf jeglichen Muth oder mit andern Worten auf jedes Wagniß verzichte, weil er es nicht für erlaubt halte, mit so kostbaren Gütern auch nur etwas zu wagen; nun der sei

zweitens und schließlich gebeten, wenigstens seine Kinder fleißig spielen zu lassen. Bei dem Spiel hat das Kind wenigstens eine Art der Freiheit, nämlich die Freiheit, sich mit seinen Ideen, in der idealen Welt seiner Gedanken, Einfälle, Neigungen und Wünsche bis zu einem gewissen Grade ungehindert zu ergehen, wie ich dies später einmal ausführlich darlege; und so geht ihm wenigstens über dem vielen Lernen und Studiren nicht alle Spannkraft des Geistes und Willens verloren.

Denn weit über alle Sprache, Wissenschaft und Kunst geht des Menschen klares Selbstbewußtsein und Selbstgefühl, des Menschen freie Selbstbestimmung und Selbstthätigkeit, des Menschen eigne, von Schicksal und Menschengunst unabhängige Thatkraft und Selbstständigkeit.

Der Gesetzentwurf über Gewerbefreiheit in der Versammlung der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in Dresden.

Die erste Versammlung der neugegründeten Volkswirtschaftlichen Gesellschaft für die sächsischen Lande fand in Dresden am 8. October statt und der erste Gegenstand der Verhandlung betraf den Gesetzentwurf über Gewerbefreiheit. Nach dem Berichte der D. A. 3tg. stattete Dr. Rensch über die Gewerbefreiheitsfrage Bericht ab. Er wies zuvörderst auf das Schreckbild hin, welches sich die Gewerbetreibenden Sachsens von der Gewerbefreiheit machen, und schilderte dagegen die gewerbefreien Zustände Englands und Frankreichs, so wie die Reformbewegungen seit 1848 und seit der Industrieausstellung zu London, welche endlich zu den auf Gewerbefreiheit beruhenden Gesetzentwürfen in verschiedenen deutschen Staaten führte. Er beantragte: die Gesellschaft wolle erklären, daß für Sachsen die Freiheit der Arbeit in Gemeinschaft mit der Freizügigkeit allein geeignet erscheine, die Bedingungen eines in jeder Beziehung tüchtigen Gewerbetriebs zu erfüllen, und insofern als der GewerbeGesetzentwurf von 1860 auf dem Princip der Gewerbefreiheit beruhe, wolle die Versammlung der Regierung die vollste Anerkennung und den wärmsten Dank aussprechen.

In der hierauf folgenden Debatte hob Dr. Emminghaus hervor, daß der Entwurf noch zu viel Gewerbe von Concessionsertheilungen abhängig mache und auch die Prüfung der Bauhandwerker noch immer beibehalte. Dr. Andree von Leipzig bemerkte, daß insbesondere die Entwicklung des internationalen Verkehrs die Gewerbefreiheit bedinge und das heutige Junftwesen, so große historische Berechtigung es auch einst gehabt habe, nur in einem Pannalismus ausgeartet sei. Nach Entfernung der Junftverfassung sei es den Gewerbetreibenden unbenommen, hier Genossenschaften im Sinne der neuen Verkehrsvereine zu schaffen. Der Redner wies auf die Entwicklung der Vorschufsvereine hin, welche dem Handwerkerstande durch Zusammenlegung kleiner Capitale die Concurrenz mit dem Großbetrieb und Großcapital ermöglichen. Die zünftigen Handwerke seien an Geschmack und Billigkeit hinter den gewerbefreien Ländern weit zurückgeblieben. Das Prüfungssystem habe sich überall als resultatlos erwiesen, insbesondere auch bei den Bauhandwerkern; die wahre Garantie liege in der Staatsaufsicht über die Bauten. Man müsse überhaupt mehr dem Geschmack und der Spürkraft des Publicums vertrauen und das System der

Bevormundungen
die Ver
Advocat
des Con
beruhe,
der Freiz
mache u
beibehalt
Einführ
Gesetze
rechts
obwohl
stellen.
zügigke
Angeh
Sachse
wickelu
Er bes
Dr. R
D
Dresd
gewese
halten
Schw
haufen
wund
Einfü
treibe
willig
Zwed
gestalt
von
Anle
Lehr
die
Nar
hau
nos
Rer
lass
der
hob
sach
bef
sch
sich
erl
da
zu
vo
G
an
E
g
st
ei
2

Bevormundung aufgeben. Insbesondere seien auch die Beschränkungen der Presse durch Concessionen zu verwerfen, die doch die Verbreitung schlechter Bücher u. niemals gehindert hätten. Advocat Hase von Altenburg bemerkte hierauf, daß die Beibehaltung des Concessionswesens für die Presse auf den Bundesgesetzen beruhe, und erklärte sich dagegen, daß der Entwurf die Einführung der Freizügigkeit von Verträgen mit andern Regierungen abhängig mache und die Bürgerrechtserwerbung für jeden Gewerbetreibenden beibehalten sei. Advocat Müller von Dresden bemerkte, daß die Einführung der Gewerbefreiheit auch die Umgestaltung unserer Gesetzgebung in Bezug auf die Erlangung des Gemeindegewerbes, des Niederlassungs- und Heimathrechts dringend bedürfe, obwohl dies der Gesetzentwurf und die Motive hierzu in Abrede stellen. Nicht einmal für sächsische Staatsangehörige bestehe Freizügigkeit; diese müsse aber nicht bloß den Inländern, sondern den Angehörigen aller deutschen Staaten eingeräumt werden, und Sachsen gerade brauche bei seiner vorgeschrittenen industriellen Entwicklung nicht erst auf die Vorgänge anderer Staaten zu warten. Er beantragte in diesem Sinne mehrere Amendements zu der von Dr. Rensch vorgeschlagenen Resolution.

Der Director der Deutschen Bekleidungsakademie Müller von Dresden bemerkte, daß er früher Anhänger der Zunftverfassung gewesen sei, daß sich dieselbe jedoch zumal in Sachsen allein nicht halten könne. Zu wünschen seien strenge Repressivmaßregeln gegen Schwindel und Betrug. Landtagsabgeordneter Günther von Saalhausen erklärte als Vertreter des von der Wissenschaft längst überwundenen Jopfes auftreten zu wollen. Er halte die unmittelbare Einführung der Gewerbefreiheit für gefährlich, weil den Gewerbetreibenden noch die nöthige Bildung und Erkenntniß fehle. Freizügigkeit würden sich diese nicht zu Vereinigungen zu gemeinnützigen Zwecken entschließen. Er wolle keine Aufhebung, sondern nur Umgestaltung der Innungen; er wolle die zwangsweise Einführung von Fachschulen, Controlle der Lehrlinge und Gesellen. Zwangene Anleitung zur Belehrung sei keine Bevormundung. Er sei für Lehrlings- und Meisterprüfung zum Nachweis, daß der Gehülfe die dargebotenen Bildungsmittel benutzt habe. Man dürfe nicht im Namen der Freiheit die Zügellosigkeit eintreten lassen. Dr. Emminghaus wies dagegen auf die großen Fortschritte der freiwilligen Genossenschaften in den Schulz- und Delisch'schen Vorschusscassen, Dr. Rensch aber darauf hin, daß bei Prüfungen sich nicht übersehen lasse, für welches Arbeitsgebiet die Prüfungen legitimiren und ob der Geprüfte auch künftighin Tüchtiges leisten werde, und Dr. Andree hob hervor, daß die Bedenken des Herrn Günther durch die Thatfachen am linken Rheinufer seit 50 Jahren widerlegt seien. Dort befinde man sich wohl und wünsche keine Zünfte zurück. Kupferschmied Försterling meinte, die Günther'schen Bedenken würden sich durch thatsächliche Einführung der Gewerbefreiheit von selbst erledigen. Man dürfe die Handwerker nicht zur Bildung zwingen; das Beispiel gebildeter Handwerker werde die übrigen von selbst zur Nachfolge führen. Advocat Judeich versprach sich ebenfalls von dem deutschen Geiste die rasche Entwicklung des freiwilligen Genossenschaftswesens und wollte die Müller'schen Amendements auf der nächsten Versammlung speciell discutirt wissen. Advocat Siegel hob hervor, daß die Gesetze nicht bloß für die Ungebildeten gemacht werden dürften. Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung wurde die von Dr. Rensch vorgeschlagene Resolution einstimmig angenommen und die Debatte über die Müller'schen Amendements für die Nachmittagsitzung vertagt.

Stadttheater.

Man darf es vielleicht als eine günstige Vorbedeutung für den Verlauf der eben begonnenen Winteraison ansehen, daß das neue Abonnement mit zwei Novitäten des recitirenden Dramas und der Oper eröffnet wurde. Die erste Vorstellung dieses Abonnements brachte das Schauspiel „Der Zunftmeister von Nürnberg“ von D. v. Redwitz, das bis dahin nur zweimal während der Messe gegeben dem größten Theil der Leipziger Theaterbesucher noch neu gewesen sein dürfte. Das auch an der Spitze der für diese Saison zu erwartenden Reihe von Opern-Vorstellungen eine Novität steht, ist um so erfreulicher, als gegenwärtig nur selten einmal ein neues Werk dieses Genres erscheint, dessen Kunstwerth, oder auch nur dessen Fähigkeit zu zeitweiligen Cassenerfolgen einigermaßen der nicht geringen Mühe des Einstudirens adäquat wären. Die neue Oper — „Diana von Solange“ von Otto Prechtler, Musik von E. H. S. — mußte übrigens auch schon deshalb das Interesse im Voraus erregen, da ein früheres Werk ihres Componisten vor einem Jahre hier einen so durchgreifenden Erfolg gehabt, wie seit verhältnißmäßig langer Zeit kein anderes neues musikalisches Drama.

Betrachten wir zuerst den Antheil des Wortdichters an diesem Werke, so finden wir ein „Textbuch“, wie es deren viele giebt, das nicht höher und nicht tiefer steht, als die übrigen uns bekannt gewordenen derartigen Arbeiten D. Prechtlers. Der Dichter scheint sich als solcher am liebsten auf der pyrenäischen Halbinsel zu ergehen; seine Opern „Mara“ und „Paquita“ spielen in Spanien, „Diana von Solange“ in Portugal. Die beiden

ersten sind vorwiegend romantischer Natur, die letztere soll ganz und gar große tragische Oper sein, befaßt sich daher vorzugsweise mit Angelegenheiten der hohen Politik und gebraucht die Romantik — soweit es die Wortdichtung angeht — nur als Schmuck. Die Fäden, welche die Diplomatie am „saufenden Webstuhl der Zeit“ spinnt, sind bekanntlich aber oft sehr fein, nicht selten den Augen Uneingeweihter selbst unerkennbar — auch in dieser Oper muß man sehr genau aufmerken, um in dem Intriguentkampf um den Thron Portugals den leitenden Faden nicht zu verlieren. Der poetische Grundgedanke des Ganzen, und auf den muß es vorzugsweise ankommen, ist: daß die Macht der Liebe über alles Böse siegt, alle Ränke des damals ländergierigen Spanien durchkreuzt und daher die Heldin der Oper, das gefährlichste Werkzeug der spanischen Intriganten, diesen selbst verderblich wird und ihre wirkliche Belehrung und Läuterung mit dem Tode besiegelt, welches Letztere bei der hiesigen Aufführung zu Gunsten eines mehr versöhnlichen Schlusses jedoch nicht geschah.

Wie das nun bei Opern oft der Fall ist, so hat auch hier der Componist den im gewählten Stoffe ruhenden poetischen Kern tiefer erfaßt und besser zur Geltung gebracht als der Wortdichter. Er stellt das Lyrische wie das Volksthümliche mehr in den Vordergrund, das Lyrische wie das Volksthümliche mehr in den Vordergrund. Er hat damit um so mehr Recht, als er darüber sich die Gelegenheit zur großen dramatischen Charakteristik, zu glänzenden Situationswirkungen u. dergl. nicht entgehen läßt. Wie bei allen früheren Werken des hohen Componisten müssen wir auch hier die durchaus edle Haltung als einen der vornehmsten Vorzüge seiner Musik anerkennen. Der melodische Theil ist in dieser Oper kaum minder reich bedacht, als z. B. in der „Santa Chiara“, und auch diesmal ist es wieder das Charakteristische der melodischen Motive und deren oft sehr glückliche nationale Färbung, was ihren Reiz erhöht. Stärker noch als in eben genannten früheren Werken treten in „Diana von Solange“ die Einflüsse der neuesten Richtung auf dem Gebiete des musikalischen Drama's hervor. Seinem inneren Wesen nach vollständig große tragische Oper muß das Werk auch in der dieser Gattung entsprechendsten Ausdrucksweise gehalten sein. Nur zur Ehre kann es dem Componisten daher gereichen, daß er als Künstler von den derartigen Fortschritten der Neuzeit nicht unberührt geblieben, daß er namentlich auch die Mittel, welche eine erweiterte Harmonik jetzt darbietet, nicht unbenuzt läßt. Läuft nun dabei hin und wieder auch einmal ein Anklang an bereits Vorhandenes in verwandter Situation mit unter, so thut das dem Ganzen doch keinen Eintrag, da übrigens auch diese fast nur harmonischen und rhythmischen, sehr selten melodischen Anklänge mit großem Geschick immer wieder sofort ausgeglichen werden und demzufolge nur sehr vorübergehend sind. Das Technische der Musik anlangend, so zeigt sich in der Anlage und Ausarbeitung der einzelnen Gesangsstücke und der großen Scenen eben so viel formelles Geschick, als in der oft eigenthümlichen, stets wirkungsvollen Behandlung der Singstimmen und der Orchestermittel gründliche Sachkenntniß. Wir können hier nicht auf alle Details der neuen Oper eingehen; als besonders hervorstechend durch melodische Eindringlichkeit und gute Charakteristik erschienen uns bei diesem ersten Anhören der Musik aber die reizenden Nationaltänze und die im weiteren Verlauf der Oper wiederkehrende Romanze der Diana im ersten Act, die Musik zu dem Eintritt der Großwürdenträger des Reichs im zweiten Act, die sehr ansprechende Balletmusik, die Romanze Armands und das sehr gelungene Quartett der Troubadours im dritten Act; in den beiden letzten Acten nimmt die Musik im Allgemeinen eine höhere dramatische Steigerung, da auch die Handlung hier reichere Abwechslung und größere Situationen darbietet. Besonders schön bedacht ist in musikalischer Beziehung nächst den drei Hauptrollen der Oper auch die Partie des Königs.

Das zahlreich versammelte Publicum zeigte dem neuen Werke gegenüber lebhafteste Theilnahme, die sich nicht selten in lauten Beifallsbezeugungen kund gab. Auch auf uns hat die Oper einen entschieden günstigen Totaleindruck gemacht, um so mehr da ihre Darstellung auf hiesiger Bühne eine sehr sorgfältig vorbereitete, daher sehr tüchtige, und überdem auch die äußere Ausstattung eine so brillante, die miss-en-scène eine so künstlerisch geschmackvolle ist, daß man wohl Ursache hat, dafür Herrn Dir. Wirsing besonders dankbar zu sein. Die neuen Decorationen, die brillanten Costüms und die sehr schönen Balletleistungen, noch mehr aber die auf das Einstudiren der Oper verwendete erfolgreiche Sorgfalt sind einer großen Bühne würdig. — Sehr anerkennenswerth waren die Leistungen der Sänger, besonders die des Fräulein von Ehrenberg (Diana), der Herren Bernard (Armand), Bertram (Furgos) und Wallenreiter (König). In der weniger bedeutenden Partie der Catharina von Braganza trat eine junge Sängerin, Fräulein Merty, zum ersten Male vor die Öffentlichkeit. Wie weit die junge Dame bis jetzt in ihrer Kunst vorgeschritten, kann man nach dieser Partie nicht wohl erkennen; doch stellte sich bei ihr mit Bestimmtheit ein ganz bedeutender stimmlicher Fond (Mezzosopran) heraus, mit dem bei richtiger Anwendung und Verwerthung jedenfalls etwas Schönes zu erreichen ist. — Das musi-

italische Ensemble der Oper entsprach allen übrigen Vorzügen dieser Vorstellung und gereichte daher der musikalischen Oberleitung zur Ehre, eben so wie es ein ehrendes Zeugniß für den Fleiß und die Tüchtigkeit des Chorpersonals und für unser treffliches Orchester giebt. — Nicht weniger als den Leistungen der Sänger gebührt denen unserer Balletkräfte Anerkennung.

Herr Balletmeister Herbin hat mit dem Arrangement der verschiedenen Tanznummern sich von Neuem als Mann von Geschmack und künstlerischer Einsicht bewährt, wie er als Tänzer bei dieser Gelegenheit wieder durch seine außerordentliche Virtuosität glänzte. Ganz Vortreffliches leisteten ferner unsere beiden Solotänzerinnen Fräulein Marie Rudolph und Fräulein Lombosi: Erstere namentlich im seriösen Tanz durch ihre mehr als gewöhnliche Virtuosität und Bravour, Letztere durch die natürliche Anmuth in dem leichten und gefälligen Genre der Tanzkunst.

Städtisches.

Der Herr Bankdirector Poppe erhielt den Rang als geheimer Kammerrath, wie das Kreisblatt mittheilt, in Anerkennung der hohen Verdienste, welche derselbe als Director der Leipziger Bank nicht allein hinsichtlich des Aufschwunges dieses gemeinnützigen Instituts, sondern auch in Betreff der dadurch in den schwierigsten Zeitumständen stets bewirkten Unterstützung und Befestigung der allgemeinen Creditverhältnisse im Lande sich erworben hat, so wie der jederzeit von ihm bewiesenen treuen und patriotischen Gesinnung.

Nachdem das Ministerium des Innern dem zum Polizeidirector hier selbst erwählten Herrn Staatsanwalt Appellationsrath Meßler in Dresden die nach §. 193 der allgemeinen

Städteordnung erforderliche Dispensation dazu, daß derselbe, der von ihm gestellten Bedingung gemäß, neben dem Amt des Polizeidirectors seine bisherige Stellung als Mitglied des Verwaltungsrathes der Dresdner Feuerversicherungsgesellschaft in Verbindung mit dem Oesterreichischen Phönix vor der Hand beibehalte, mittelst einer am 15. d. M. bei der Kreisdirection eingegangenen Verordnung ertheilt hat, hat die letztere Behörde nunmehr die Wahl Herrn Meßlers zum Polizeidirector bestätigt und den Stadtrath unterm 16. d. M. davon in Kenntniß gesetzt.

(Leipz. Kreisbl.)

Leipzig. Bei der hiesigen Prüfungscommission für Bauhandwerker sind in dem jetzt abgelaufenen Prüfungsjahr 6 Zimmergesellen und 7 Maurergesellen geprüft und von ersteren 2 mit der Censur „ausgezeichnet“, 3 mit der Censur „gut“ und einer mit „genügend“, von den letzteren 2 mit der Censur „gut“ und 2 mit „genügend“ theilhaftig worden, während die übrigen 3 Maurergesellen eine Censur nicht haben erhalten können. Die hiesige Prüfungscommission für Bauhandwerker besteht auch für das nächste Prüfungsjahr aus denselben Mitgliedern wie bisher und zwar aus den Herren Zimmermeister Gustav Adolf Lüders, Maurermeister Otto Steib und deren Stellvertretern Herren Maurermeister Christian Herrmann Pausch und Zimmermeister Herrmann Starik. Vorsitzender ist Herr Stadtrath Herold.

(Leipz. Kreisbl.)

Druckfehler-Berichtigung. Der in dem gestrigen Artikel „Eine kaiserliche Audienz“ erwähnte General heißt v. Gersdorf, nicht Grassdorf.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Leipziger Börsen-Course am 17. October 1860.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	91 1/2	Alb.-Bahn-Pr.I.Em. pr. 100	5	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	63 1/2
	kleinere	3	88	do. II. - do.	5		Anhalt-Dessauer Bank à 100	177 1/2
	- 1855 v. 100	3	100 7/8	do. III. - do.	5		pr. 100	
	- 1847 v. 500	4	100 7/8	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	100 5/8	Berliner Disconto Comm.-Anth.	
	- 1852, 1855 v. 500	4	101 1/2	do. do. do.	4 1/2	108 1/4	Braunschweiger Bank à 100	
	1858 u. 1859 - 100	4	101 1/2	Leipz.-Dresd.E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	101	pr. 100	
	Aktion d. ehem. S.-Schles.		101 1/2	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 7/8	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.	
	Eisenb.-Co. à 100	4	93 3/8	Magd.-Leipz.E.-B.-Pr.Act. do.	4	102 1/8	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	
K. S. Land-	v. 1000 u. 500	3 1/2	101 5/8	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2		pr. 100	
rentenbriefe	kleinere	3 1/2	89 3/4	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	101 1/4	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	
Leipz. Stadt-Obligat.	pr. 100	4	96	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	104 3/8	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	
Sächs. erbl.	v. 500	3 1/2		do. II. -	5	100 1/2	pr. 100	
Pfandbriefe	- 100 u. 25	3 1/2		do. III. -	4 1/2	98 1/4	Geraer Bank à 200 pr. 100	70
do.	- 500	3 1/2		do. IV. -	4 1/2	99 3/4	Gothaer do. do. do.	
do.	- 100 u. 25	3 1/2		Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5		Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	
do.	- 500	4					Hamb. Vereins.-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	
do.	- 100 u. 25	4		Eisenbahn-Action.			Hannov. Bank à 250 pr. 100	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	v. 100, 50, 20, 10	3		excl. Zinsen.			Leipz. Bank à 250 pr. 100	139
	- 1000, 500, 100, 50	3 1/2		Alberts-Bahn à 100 pr. 100			Lübecker Commerz.-Bank à 200	
	kündbare 6 M.	3 1/2		Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2			pr. 100	
	v. 1000, 500, 100	4	101	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.			Meining. Credit-Bank à 100	
	- 1000 kündb. 12 M.	4		Berl.-Stett. à 100 u. 200			pr. 100	
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500		4		Chemn.-Würschn. . . à 100 - do.			Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	
do. do. v. 100		4		Fr.-Wilh.-Nordb. . . à 100 - do.			Rostock. Bank à 200 pr. 100	
K. Pr. St. v. 1000 u. 500		3	92 1/4	Köln-Mindener . . . à 200 - do.		225	Schles. Bank-Vereins-Action . . .	
Cr.-C.-Sch. kleinere		3		Leipzig-Dresdner . . . à 100 - do.		25 3/4	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frca. pr. 100 Frca.	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine		3 1/2		Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do.			Thür. Bank à 200 pr. 100	
do. Prämien-Anleihe v. 1855		3 1/2		do. - B. à 25 - do.			Weimar. do. à 100 pr. 100	76
do. Anleihe v. 1859		5		Magdeburg-Leipz. à 100 - do.	196 1/2		Wiener do. pr. Stück	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150		5		Oberschles. Litt. A. à 100 - do.				
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.		5	56 1/4	- - B. à 100 - do.				
do. Loose v. 1854 . . do.		4		- - C. à 100 - do.				
do. Loose v. 1860 . . do.		5		Thüringische . . . à 100 - do.		104		

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 12 9 3/8 †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 7 1/8 ††) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 2 3/4

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater. Morgen Freitag (zum zweiten Male): **Diana von Solange.** Große Oper mit Tanz in 5 Acten. Musik von E. S. J. S. (4. Abonnements-Vorstellung. Gewöhnliche Preise.)

Drittes

Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute Donnerstag den 18. October.

Erster Theil. Suite von Georg Friedrich Händel (comp. auf Veranlassung einer Wasserfahrt Georg I. auf der Themse im Jahre 1715). — Arie für Tenor von Johann Seb. Bach, gesungen von Herrn Carl Gloggnier aus Paris. — Concert (C-moll) für 2 Flügel von Joh. Seb. Bach, vorgetragen von Fräulein Louise Hauffe und Fräulein Jenny Hering. — Symphonie von Carl Philipp Emanuel Bach.

Zweiter Theil. Symphonie (C-dur) von Joseph Haydn. — Arie aus „Idomeneo“ von Mozart, gesungen von Herrn Gloggnier. — Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ von Gluck.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende nach $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.
Das 4. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 25. Octbr. 1860.

Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber, nach $1\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt das., über Wittenberg bis Berlin), Mrgs. 8 U. 45 M. (mit $2\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt in Bitterfeld) und Abds. 8 U. 45 M. (ohne alle Unterbrechung).
Anf. Vorm. 11 U. 15 M. und Nachts. 11 Uhr 15 M.

B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M. [Giljug], Mrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen dagegen nur bis Jüterbog), Mrgs. 8 U. 45 M. u. Abds. 5 U. 50 M. [Giljug].
Anf. Vorm. 11 U. 15 M., Nachm. 4 U. 20 M. (mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Jüterbog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts 11 U. 15 M.

C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher).
Anf. Mrgs. 6 Uhr 50 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M.
Anf. Nachm. 1 U.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M. [Giljug], Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 Uhr 30 M. und Nachts 10 U. [Giljug] (bis Riesa).
Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M. [Giljug], Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. [Giljug].
Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: Abf. Morgens 7 U. [Giljug], Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U.

Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M.

B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U. [Giljug], Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 U.

Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M.

Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 U. 5 M. [Giljug] und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen).
Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M.

C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vorm. 11 U. 5 M. [Giljug], Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 U. 8 M. [Giljug].
Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U. 21 M., Nachm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. [Giljug], Mrgs. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 45 M., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glaucha) u. Abds. 6 U. 25 M.

Anf. Mrgs. 8 U. 10 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U. [Giljug], Mrgs. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 45 M. u. Abds. 6 U. 25 M.
Anf. Mrgs. 8 U. 10 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit Vorm. 8—12 Uhr.)
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Pharmatognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihkasselt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
Tauberts Leihbibliothek, (S. Luppe) 30,500 Bände, ältere klassische Literatur u. stets das Neueste enth., Johannisgasse 44 part.
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Ernst Sehardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Das von dem Königl. Gerichtsamte zu Grimma unter dem 13. Juni 1857 für

Johann Friedrich Anton Hoffmann
aus Pomßen

ausgefertigte Gefindezeugnißbuch ist glaubhaft erstatteter Anzeige zufolge abhanden gekommen.

Wir fordern zur ungesäumten Abgabe des Buches auf, falls dasselbe aufgefunden worden sein oder noch aufgefunden werden sollte.

Leipzig, den 15. October 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf.

Jund, Act.

Bücherauction.

Früh 9 Uhr: Kupferstiche. Hierauf ältere Literatur, Sprachwissenschaft, Philosophie, Theologie etc.
T. O. Weigel, Königsstraße 23.

Auction.

Sonnabend den 20. October a. c. Nachmittags 2 Uhr sollen mehrere Meublement, als: ein Secretair (englisch), Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen etc., in der Teppich-Fabrik in **Plagwitz** bei sofortiger Zahlung versteigert werden.

AUCTION

feiner Mahagoni- und anderer Meubles, Bilder, Porzellan, so wie verschiedener Haus- und Wirthschaftsgeräthe,
Dienstag den 23. d. M. früh von 9 Uhr an
hohe Straße Nr. 17 parterre.

H. Engel, Rathsproclamator.

Medicinische Werke

der

C. F. Winter'schen Verlagshandlung
in Leipzig und Heidelberg.

Bischoff, Dr. Th. L. W., Professor der Anatomie und Physiologie, und **Dr. Carl Voit**, Privatdocent zu München, die **Gesetze der Ernährung des Fleischfressers** durch neue Untersuchungen festgestellt. 2 $\frac{1}{2}$ Bogen. gr. 8. geh. 2 Thlr.

Demme, Dr. H., in Bern, **Beiträge zur pathologischen Anatomie des Tetanus** und einigen andern Krankheiten des Nervensystems. gr. 8. geh. 15 Ngr.

Kussmaul, Dr. A., Professor in Erlangen, **Untersuchungen über das Seelenleben des neugeborenen Menschen.** gr. 8. geh. 6 Ngr.

Moos, Dr. S., **Untersuchungen und Beobachtungen über den Einfluss der Pfortaderentzündung auf die Bildung der Galle und des Zuckers in der Leber.** 8. geh. 6 Ngr.

Die Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

für See-, Fluß-, Land-Transport in Düsseldorf,

Grundcapital 1,000,000 Thlr. Pr. Court.,

affociert mit der **Niederländischen Versicherungs-Gesellschaft** zu Ziel, deren Grundcapital 1,165,000 Fl. ist.
Außer den mäßigen Prämienlagen gewährt die Gesellschaft am Jahreschluß angemessenen Rabatt; auch ist ihre Solidität so wie prompte und coulante Schadenregulirung nach liberalsten Grundsätzen hinlänglich bekannt.
Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich

Herman Bodek, Haupt-Agent.

Die am 16. d. ausgegebene 2. Hälfte des Octoberheftes der bei uns erscheinenden:

Stimmen der Zeit.

Monatsschrift für Politik und Literatur.

Herausgegeben
von
Adolph Kolatschek.

enthält folgende Aufsätze:

Wille und Naturgesetz. — Zustände und Gefahren Norddeutschlands. — Charaktere und Reden im österreichischen Reichsrath. — Der Tag zu Warschau. — Ungarn und die „Palingenesis“. — Union oder Föderation? II. — Die dritte Versammlung deutscher Volkswirthe in Eöln. — Zur neuen Reiseliteratur. — Aus Schlessien.

Die „**Stimmen der Zeit**“ sind rein deutsch und föderativ gesinnt und werden diesen allein nationalen Standpunct unter keinen Umständen aufgeben. Eben so ist ihre Stellung in der Literatur durchaus frei und unabhängig. Ihre Hauptaufgabe ist, ein **Centralorgan aller wirklich liberalen und selbstständigen Schriftsteller** zu werden, und demnach das **zeitgemäße Journal von Deutschland** zu sein.

Der Abonnementspreis für das Vierteljahr ist 2 Thlr. — Bestellungen auf das laufende Quartal (October bis December) werden von allen Buchhandlungen und Postämtern Deutschlands und der österreichischen Monarchie ausgeführt.
C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg.

Dorfanzeiger.

Amtsblatt für die Gerichtsämter **Leipzig I. u. II., Taucha u. Markranstädt**, umfassend **110 Dörfer** der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet in weit über 200 Ortschaften im Umkreise von 6 Stunden.
Anzeigen die gespaltene Zeile 1 Ngr. **Volkmars Hof 2 Tr.**

5800.

So eben erschien bei **Otto Voigt, Petersstraße Nr. 14:**
„Was fordert die Zeit von den studentischen Verbindungen.“

Grundzüge für ein Unionsprogramm.

80 Preis 3 Ngr.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Das Bier streicht durch den Magen
Cerevis,
Was hilft das viele Klagen,
Cerevis,
::: Verschwunden ist das Geld
Aus dem Beutel
O wie eitel
Ist doch Alles auf der Welt.
Cerevis o cerevis! :::

Commerzliederbuch

für
Deutschlands studirende Jugend.

2. Auflage, eleg. carton. Preis 7½ Ngr.

Verlag der Buchhandlung von **C. F. Schmidt.**

Die Prostitutionsverhältnisse in Leipzig

und ihre Opfer.

152 Seiten stark. Preis nur 10 Ngr.

Zu haben bei **Paul H. Jünger (Gewandgäßchen 2).**

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Briefe der Schule an das Haus. Hausleine zur Eintracht zwischen häuslicher und öffentlicher Erziehung. Von einem Freunde der Volkserziehung. 16. geh. 6 Ngr.

Der Verfasser, ein hiesiger Lehrer, spricht mit gebiegener Kenntniß der inneren und äußern Verhältnisse des Menschen zu den Aeltern und bittet diese, seiner Weisung zu achten, die er, ein edler Rathgeber über die Erhaltung der Autorität des Lehrers, über den Religionsunterricht, den Grundstein wahrer Bildung, über die Aneignung der andern Unterrichtsgegenstände, über die Zeitgebühren der Jugend und über die Fortbildung der Jugend nach der Schulzeit mittheilt. Er schöpft aus eigenen vieljährigen Erfahrungen und stellt diese in überzeugungsklaeren, beherzigenswerthen Worten dar. Wir empfehlen dieses gehaltreiche pädagogische Werkchen auf das Wärmste.

Gründlicher Unterricht im doppelten ital. Buchhalten,

kaufmann. Rechnen, Correspondenz etc., mit allen vorkommenden Abkürzungen und Vortheilen und besonderer Berücksichtigung der überseeischen consignations à meta & trio-Geschäfte, Katharinenstraße 2, 3. Etage vorn heraus.
Anmeldungen von 12—3 Uhr.

Sprachunterricht

im **Französischen** ertheilt Kindern wie Erwachsenen eine geübte Lehrerin, Monat 1 ½ drei Stunden wöchentlich, 20 Ngr zwei Stunden wöchentlich. Alles Nähere ist zu erfahren durch Fräul. **Fink**, Erdmannstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Gründlicher Unterricht im kaufm. Rechnen, Correspondenz, einf. u. dopp. **Buchhaltung** wird von einem routinirten Buchhalter nach einer seit 6 Jahren mit dem besten Erfolge gekrönten Methode billigt ertheilt. Näheres Katharinenstraße Nr. 17, 3. Etage.

* * Englischen u. franz. Sprachunterricht

ertheilt gründlich und leichtfaßlich **A. Froelich**, Sprachlehrer, Place de repos, Seitengebäude rechts Nr. 2.

Unterricht in allen vorkommenden **Comptoirarbeiten** ertheilt ein darin erfahrener Kaufmann und Lehrer. — Näheres Nicolaisstraße 54, 1 Treppe bei Herrn **H. G. Hohl**.

Dreimonatlicher Coursus in der englischen Sprache.

B. Eger, Markt 9, 4. Et.

Anmeldungen von früh 10 bis Nachmittag 4 Uhr.
Englische Conversations-Stunden, Dienstag und Donnerstag von 8—10 Uhr Abends. **D. O.**

Das Erlernen der **italienischen Sprache** ist angenehm. Unterricht in ihr wird gründlich, so auch in Conversation ertheilt Königsstraße Nr. 2a, im Hofe 3 Treppen.

Tanzunterricht betreffend.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß die Unterrichtsstunden erst von Montag den 29. ds. Mts. an für diesen Winter beginnen. Anmeldungen von Herren und Damen, Knaben und Mädchen erbitte ich mir in den Stunden von früh 11 bis Nachmittag 4 Uhr.
Frankfurter Straße Nr. 80. Louise Klemm.

Einladung zur Subscription

auf die

Sinfonie-Concerte von Fr. Riede.

Um vielseitigen an mich ergangenen Anforderungen entgegen zu kommen, mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich gesonnen bin, im Laufe dieses Winters in einem Cyclus von acht großen Concerten die vorzüglichsten Instrumentalwerke älterer und neuerer Meister zur Aufführung zu bringen und lade hiernit zu gefälliger Subscription und anderweiter Betheiligung ein. Dieselben finden jeden Freitag Abends von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im großen Saale der Centralhalle gegen ein Entrée von 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. statt.

Der Subscriptionspreis dagegen für sämtliche 8 Concerte beträgt, für jedes einzelne Concert 5 Neugroschen, in Summa 1 Thlr. 10 Ngr. Die bezüglichen Subscriptionslisten liegen von heute an bis zum 25. d. M. in den Musikalien-Handlungen des Herrn Fr. Hofmeister (Grimma'sche Straße) und Herrn C. A. Klemm (Neumarkt), so wie beim Kaufmann Herrn Fr. Voigt (Petersonstraße) und in der Restauration zum Plauenschen Hof (im Brühl) zu gefälliger Einzeichnung aus und wird der Beginn der Concerte in diesem Blatte bekannt gemacht werden, so wie die gestellten Subscribenten die Billets zugesandt erhalten.
Fr. Riede, Musikdirector.

Musik-Institut von J. Zschocher,

Burgstrasse Nr. 1 (Ecke am Thomaskirchhof), 3. Etage.

Nachdem ich mein Institut durch Einrichtung neuer Unterrichtszimmer erweitert, erlaube ich mir dasselbe bei dem am 1. November d. J. beginnenden neuen Cursus für Kinder (vom 8. Lebensjahre an) und erwachsene junge Mädchen zur Aufnahme neuer Zöglinge zu empfehlen. Die Anmeldungen erbitte ich mir in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr, in den Nachmittagsstunden von 2—5 Uhr.
Joh. Zschocher.

Cursus für kaufm. Rechnen und Buchhaltung.
In nächster Zeit beginnen für diesen Winter wieder 2 Curse für kaufm. Rechnen u. Buchhaltung. Wegen näherer Rücksprache zu melden Petersonstraße 17, Mittags 1—2, Abends 5—7 Uhr.

Local-Veränderung.

Das Kleider-Magazin

von

Johann Lange

befindet sich von jetzt an
Kochs Hof nach dem Markt heraus.
Das Lager ist zur bevorstehenden Winter-Saison auf das Vollständigste assortirt.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum die ganz ergebene Anzeige, daß ich von heute an mein Buchbinder-, Leder- und Galanterie-Waarenlager Grimma'sche Straße Nr. 38, Ecke vom Naschmarkt, verlegt habe und bitte mir auch in diesem Locale das zeitherige Vertrauen gütigst zu schenken und mich mit neuen Aufträgen fernerhin zu beehren.

Ernst Sagendorff,
Buchbindermeister.

Local-Veränderung.

Das Tapissier-Geschäft von M. Drugulin befindet sich von jetzt an Grimma'sche Straße Nr. 5, 1. Etage.

Local-Veränderung.

Das Comptoir von Ferdinand Thilo ist von heute an
Marienstraße Nr. 17.
Leipzig, den 18. October 1860.

Das Schirmlager

von

C. H. Döring

befindet sich jetzt Gewölbe Grimma'sche Straße Nr. 21.

Die Wienerin der feinsten Glacé-Handschuhreinigung empfiehlt sich Roßplatz 10, 3. Et. schrägüber d. Kurprinz.

Schreibpuppen, Figuren, mit u. ohne Mechanismus, Glas, Porzellan etc. reparirt Schneider, Schulgasse 14, 3 Tr.

Meubels werden auf das Sauberste und Dauerhafteste möglichst schnell und billig aufpolirt, lackirt und reparirt. Abessen werden Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 12 angenommen.

Gummische werden gut ausgebeßert Hainstraße 24 (gold. Hahn), vorn herauf 3 Treppen. Adolph Gaudes.

Gummische werden gut reparirt Reudnitz, Grenzgasse Nr. 22 parterre. F. Auf.

Alle Arten

Spitzen und Stickereien

empfehle zu billigsten Fabrikationspreisen.

Herrmann Thimig, Markt 9,
Gewölbe.

In 58. Lotterie erhielt meine Collecte das große Loos von

150,000 Thlr. auf Nr. 51070.

6000 Thlr. auf Nr. 32234.

3 mal 2000 Thlr., 8 mal 1000 Thlr., 18 mal 400 Thlr.,
25 mal 200 Thlr., 83 mal 100 Thlr.

Zur Entnahme von Classen- und Voll-Loosen zur 59. Lotterie halte ich meine Collecte bestens empfohlen.

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Färberei und Wasch-Anstalt

von B. Wolfenstein in Berlin

empfehle sich zum Färben, Appretiren und Moiriren aller Arten seidner, wollner u. baumwollner Zeuge u. Stoffe gemischten Inhalts.
Annahme in Leipzig bei Herrn C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 19, gegenüber dem Café français.

Durch wiederholtes Waschen mit der von **Siegmund Elkan** in **Halberstadt** neu erfundenen
[à Stück 5 Ngr.] Theerseife [à Stück 5 Ngr.]
 lassen sich **Finnen, Sommersprossen, Pickel in der Haut, Rötthe der Haut** schnell und einfach beseitigen, weshalb dieselbe als ein gewiss willkommenes Verschönerungsmittel zu betrachten ist. Empfohlen und geprüft ist diese Seife durch den Königl. Kreisphysikus **Dr. Helnecke**, Ober-Stabs- und Regimentsarzt **Dr. Glelen**, **Dr. Siegert**, **Dr. Brügg** und **Dr. Nagel jun.** in **Halberstadt**, deren Atteste gedruckt jedem Stück dieser Seife à Stück 5 Ngr. beiliegen, und ist nur **allein echt** zu haben bei
Theodor Pfitzmann in **Leipzig**, Markt, Bühnengewölbe No. 35.

Hüte für junge Damen und Mädchen in neuester Façon, elegant garnirt das Stück 1 Thlr. 25 Ngr.
Haugks Hutfabrik am Rosenthal.
Magazin Grimma'sche Strasse 12, 1. Etage.

Wollene Fussdeckenzeuge und abgepasste Teppiche
 in reichhaltiger Auswahl empfehlen
Petersstrasse Nr. 35, 3 Rosen. Conrad & Consmüller.

Tapeten und Bouleaux eigener Fabrik
 empfehlen
Petersstrasse Nr. 35, 3 Rosen. Conrad & Consmüller.

Meine seit Jahren führende und sich bewährende
Rum-Pomade
 wirkt so vortheilhaft auf die Haarwurzel, daß sie das Ausfallen der Haare nicht allein in kürzester Zeit beseitigt, sondern auch zu frühem Ergrauen verhindert.
 Empfiehlt in anerkannter Güte à Pot 10 Ngr.
A. Beyer, Grimma'sche Straße Nr. 14.
 Auch führe ich vor wie nach mein selbst bereitetes echtes Klettenswurzel-Öel à Fl. 12, 6 und 3 ½ fort.

Die von dem Kgl. Dr. Prof. Dr. **Albers** zu **Bonn** angelegentlich empfohlenen
Rheinischen Brust-Caramellen
 haben sich nach den vorliegenden authentischen Beweisen als ein ganz vorzügliches Sinderungsmittel bewährt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen ehrenvollen Ruf erlangt; und so wie dieses Fabrikat ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. Alleinverkauf bei
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

In versiegelten Düten à 5 Ngr.

E. W. Werl früher: G. B. Heisinger Mauricianum.
Hauschuhe mit Pelz für Damen und Herren.

Ein gutes Sortiment
neuester Ampeln, Vorhaus-Laternen und Hängelampen
 empfehlen
Antonio Sala & Co., Grimma'sche Str. 37, 1. Etage.

Einlege-Sohlen
 in guter Waare empfiehlt
Otto Schwarz, Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

E. W. Werl früher: G. B. Heisinger Mauricianum.
Pariser Operngläser
 von 2 bis 16 Thlr. pr. Stück.

Cavour-Hüte
 in Filz und Velours, vorzüglicher Qualität, sind in vollständigem Sortiment eingetroffen bei
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse und Neumarkt-Ecke.

Amerikanische und französische Patent-Gummischuhe
 bester Qualität in grösster Auswahl billigst bei
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Damen-, Mädchen- u. Knaben-Bespelbüte sind in versch. Façons zu haben, dsgl. werden getragene Hüte gefärbt, gewaschen u. modernisirt, eigener Fabrik empfiehlt
H. Langer, Windmühlenstraße Nr. 15.

Ballroben von seiden. Tüll
 à 1 Thlr. 2 Ngr.
 empfiehlt **Robert Hänsel**, Reichstraße Nr. 7.

Schlipse u. Cravatten
 (eigne Fabrik). Um mein etwas zu stark gebliebenes Lager ein wenig zu lüften, verkaufe ich bis auf Weiteres, außergewöhnlich billig, rein seidene Cravatten und Schlipse von 10 ½ an.
C. G. Froberg, Nicolaistraße Nr. 2, Herrn Hauptein gegenüber.

J. G. Stengler, Grimm. Str. 5, empfiehlt Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brief- u. Wechselaschen, Schreibmappen und Lederstickereien. Auch werden Stickereien zum Einlegen angenommen.

Wiener Glacé-Handschuhe
 empfiehlt in allen Farben und bester Qualität **C. Liebherr**, Grimma'sche Straße Nr. 19, gegenüber dem Café français.

Lebestner Schablonen-Schiefer

aus den herzoglichen Schieferbrüchen ist fortwährend in bester Qualität bei Unterzeichnetem zu haben. Auch werden daselbst Schieferdeckearbeiten schnell, gut und billig ausgeführt. Zu erfragen **Mittelstraße Nr. 24** bei Herrn **Zimmermeister Lüber**.
Gehr. Baumann, Schieferdeckermeister aus **Altenburg** und **Lehesten**.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag [Beilage zu Nr. 292.] 18. October 1860.

Ausverkauf.

Plüsch pr. Elle 6 $\%$, so wie türk. Sammete pr. E. 12 $\frac{1}{2}$ $\%$ zu Schlafrocken u. Knabenkutteln in d. feurigsten Farben, Gummi-schuhe für Damen v. 12 $\frac{1}{2}$ $\%$, f. Herren v. 20 $\%$ an, Haus-schuhe in Seide à 20 $\%$, und Tuchsohlenschuhe von 12 $\frac{1}{2}$ $\%$ an.
Ernst Selberlich, Petersstraße 46, 1. Etage.

Im Herrenkleider-Magazin von **G. Loysath** soll ein bedeutender Vorrath von Lieberziehern und Röcken aller Art, Beinkleider, Westen und Schlafrocke sehr billig verkauft werden. — Neumarkt Nr. 36.

Tuchschuhe

für Herren und Damen in allen Größen sind zu haben
Reichels Garten (alter Hof Nr. 8).

Brillantkerzen, Paraffinkerzen

in Paqueten zu 4, 5, 6 und 8 Stück empfiehlt zu billigsten Preisen
Johann Wilhelm Fiedler,
Grimma'sche Straße 22.

Gebrauchter deutscher Dachziegel ist billig zu verkaufen u. das Nähere zu erfragen Neumarkt Nr. 26 beim Hausmann.

Dachziegel sind zu haben bei
Eduard Oehme.

1000 Stück vorzüglich gute **Druckeisen** sind abzulassen große Windmühlenstraße Nr. 24, 1. Etage.

Dachziegel sind zu haben von jedem Quan-tum.
F. Stiefel.

Mühlenverkauf oder Tausch!

Eine Wassermühle mit 2 amerikanischen Gängen und Spitz-gang, 9 Acker Areal, gute massive Wohn- und Wirtschaftsgelände und vollständiges Inventar, soll für 7000 $\%$ verkauft oder auf ein Haus für 3—4000 $\%$ vertauscht werden. Das Nähere bei **J. G. Blüthner** in Lindenau bei Leipzig.

Hausverkauf.

Ein in der innern Vorstadt freundlich gelegenes Haus in gutem baulichen Zustande (nach dem Hagelwetter neu restauriert) mit acht Logis, Keller, großem Hofraum soll verkauft werden, jedoch ohne Unterhändler. Näheres Glockenplatz Nr. 6, 1 Treppe.

In einer bedeutenden Stadt Baierns ist ein im besten Gang befindliches Buchdruckerei-Geschäft Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Adressen sind durch die Expedition dieses Blattes in Empfang zu nehmen.

Eine Barbiergerechtigkeit

in der innern Stadt mit guter Kundschaft ist zu verkaufen. Das Nähere darüber im Geschäft von Kandler's Witwe, große Windmühlenstraße Nr. 48.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen eingetretenerm Todesfall ist eine seit bereits über vierzig Jahre bestehende Weinessig-Fabrik zu verkaufen; ein Capital von 3—400 $\%$ ist dazu erforderlich.

Gef. Adressen bittet man unter Chiffre O. M. H 15 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Schillers Werke, noch ganz neu, sind zu verkaufen Neuschönfeld, Friedrichsstraße Nr. 98.

Pianoforteverkauf u. Vermietung. Neue u. gebrauchte Fortepianos in Flügel-, Tafel- u. auf-rechtstehender Form sind zu verkaufen u. zu vermieten im Pianofortegeschäft von **F. Hayne**, Petersstraße Nr. 13.

Meubles-Verkauf Gainsstraße Nr. 24 part. Hotel de Pologne gegenüber.

Zu verkaufen ist ein großer Mahagoni-Klapptisch sehr billig, desgl. eine vierstige Schneiderwerkstatt Mühlgasse 1, 1 Treppe.

Zu verkaufen

ist Verhältnisse halber eine **Grüßhude** mit 90 Stück Markt-hütchen, beides in gutem Zustande. Das Nähere erfährt man Schützenstraße Nr. 5 parterre.

Fünf neue Regale

mit gedrehten Säulen nebst zwei Ladentafeln, alles von hartem hellpolirtem Holz, sind zu verkaufen Gainsstraße 24 im Gewölbe. NB. Diese Einrichtung eignet sich vorzüglich in einer oberen Etage von zwei Zimmern.

Meubles

werden verkauft und verliehen
Gandergäßchen Nr. 6, 1. Etage.

Zu verkaufen 2 gediegene Schreibsecretaire, 2 Schifftonire, 4 Commoden, 2 polirte Bettstellen, 1 polirter eichener Ausziehtisch, Waschtische, runde Mahagonitische, ovale, Spiel- und Klappische, 1 Speisetafel, Mobelstühle, 1 Kleiderständer, 2 Lehnstühle u. d. m. Auch werden alte Meubles und Federbetten als Zahlung angenommen Frankfurter Straße Nr. 19 bei **H. Hofmann**.

Ein Geldschrank

steht billig zu verkaufen Thomaskäfigen Nr. 5, bei
Ed. Schulze.

Zu verkaufen

ist ein alter Secretair, 2 Sophas, Commode mit Glasschrank u. a. m.
Groggenhalle, Brühlflügel Nr. 2. **M. Günther**.

Federbetten

sind zu verkaufen Goldhahngäßchen Nr. 6, 1. Etage.

Mehrere große Packkisten sind zu verkaufen
Raundörtschen Nr. 4 im Comptoir.

Eine Partie Kistenbretter sind zu verkaufen Katharinenstraße 3 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist eine Schokoladenmaschine, Kessel, Mörser, Siebe und Formen. Näheres Barfußgäßchen Gewölbe Nr. 3.

Zu verkaufen sind Kochöfen mit Aufsatz, 2 schöne Doppel-öfen und einige Kanonenöfen bei **J. D. Becker**, Holzg. 18 b.

Zu verkaufen ist ein runder kleiner eiserner Ofen nebst Rohren und Eisenblechschirm Burgstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Wegen Mangel an Platz ist ein großer Stubenofen mit Bratröhre und thönernem Aufsatz billig zu verkaufen
Universitätsstraße Nr. 8 parterre.

Sonnabend den 20. d. M. steht ein großer Transport der schönsten Allgauer hochtragender Kühe u. Fersen zum Verkauf Frankf. Str. große Funkenburg. **Albert Frank**.

Zu verkaufen ist ein junger Tigerhund. Näheres Grim-ma'sche Straße Nr. 24 beim Hausmann.

Ein Affenpinscher ist billig zu verkaufen
Königsplatz Nr. 7 im Hofe.

Wegen Rasterung des an der Thalstraße Nr. 10 gelegenen Gartens soll alles darin Befindliche an Bäumen, Sträuchern, Spalieren 2c. 2c. verkauft werden. — Näheres Grimma'sche Straße Nr. 14. **A. Beyer**.

Heute den 18. kommen eine Quantität **Reisenstiefel** Kar-toffeln Katharinenstraße Nr. 8 an, welche jeder Herrschaft und jedem Gastwirth zu empfehlen sind, à Meze 3 Ngr., in Scheffeln billiger.

Türkischen Tabak

in leichter und schwerer Qualität, das Beste der Art, direct von **Ibralla**, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Friedrich Schuchard, Markt Nr. 16.

Blumen- und Samen-Verkauf.

J. C. Hanisch, Dresdner Straße Nr. 37,
empfehlen eine große Auswahl Zwiebeln von **Hyacinthen, Tulipanen, Crocus, Narzissen, Tacetten** sowohl für Töpfe und Gläser als auch für den Garten zu den billigsten Preisen.
Auch empfehle zu jeder Zeit **feine Bouquets** von frischen Blumen, **Kränze** jeder Art, **Guirlanden** und **Palmenzweige** in allen Größen und bitte um gütige Beachtung.

Schottisch Pale Ale heute vom Faß

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

empfehlen

Gas-Coaks pr. Scheffel 11 Ngr.

empfehlen **Eduard Rödiger, Querstraße 30.**
Eine Partie kleiner **Würfelkohle**, pr. Scheffel 12 Ngr., lagern zum Verkauf bei **Eduard Rödiger, Querstraße Nr. 30.**

„Alle Material-Waaren“

empfehlen von heute an zur gütigen Beachtung einem geehrten Publicum ganz ergebenst **Leipziger Vorpost, Mehl- und Producten-Handlung, Nr. 5 Serberstraße Nr. 5, Palmbaum vis à vis.**

Echten doppelten Steinhäger

in Original-Krügen empfiehlt billigst **A. L. Zeltshel, Neumarkt, Ecke der Magazing.**

Echten Franzbranntwein

zum Gebrauch mit Salz billigst bei **A. L. Zeltshel, Neumarkt 23.**

Feinste Düsseldorfer Portwein-Punsch-Essenz,

so wie dergl. von Arac und Rum empfiehlt billigst **A. L. Zeltshel, Neumarkt 23.**

90° Spiritus, in Eimern, Droschen, wie in Kannen ausgemessen empfiehlt

B. Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.

Die Senf-Fabrik von August Nitzsche,

sonst **Bauers We.**, empfiehlt in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Anker, so wie auch in Glas- und Steinbüchsen zu den billigsten Preisen. Auch werden leere Fässer angenommen **Preußergäßchen Nr. 13, Hôtel de Bavière schrägüber.**

Frische Holst. und Whitst. Austern,

frischen **Seedorf**, neue **Smirn. Tafelfeigen**, neue lange **Italien. Haselnüsse**, neue ruff. **Zuckerschoten**, **Magdeb. Sauerkohl**, **Frankf. Bratwürste.** **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Frische Holst. und Whitst. Austern,

fette **Kappler Pöcklinge**, neue **Lauenburger** und **Elbinger Neunaugen**, neue ruff. **Zuckerschoten**, neue **Malaga Trauben-Rosinen**, neue **französ. Katharinen-Pflaumen**, neue **Smirn. Tafel-Feigen**, **Italien. Rosmarin-Aepfel**, frische **französ. Perrigord-Trüffel**

erhält

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Feinen Limburger Käse

das Pfd. 48 S., beste **brab. Sardellen** das Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ S., bei 5 Pfd. 4 S. empfiehlt **Julius Thielemann, Petersstr. 40.**

Alle Tage frischgekochten **Schinken** von neuem Pökel, **Schälbraten** und **Schälrippchen**, schöne **Schweinsknochen** à 3 S., alle Markttage frische **Rittergutsbutter** zum Marktpreis, neue **Preißelbeeren**, neues **Pflaumenmus**, neue **Wollhähne**, feinen **Limburger Käse**, gutkochende **Hülsenfrüchte** und schönes **Landbäckerbrot** empfiehlt das **Fleischwaarengeschäft Hall. Säbchen Nr. 1.**

Frische feinste **Sülze** empfiehlt die erste

Dor. Weise.

„Magdeburger Sauerkohl“

in bester frischer Waare mit **Äpfeln** und **Weinbeeren**, zu haben **Serberstraße Nr. 5.**

Abzuholen ist **Erde** gegen Vergütung von 2 $\frac{1}{2}$ S. **Georgenstraße Nr. 16.**

Gebrauchte **Meubles** jeder Art werden zu kaufen gesucht **Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.**

Federbetten, Meubles, Kleider, Pelze etc. werden gut bezahlt **Brühl 11 im Meublesgeschäft r. Hand.**

Gesucht werden zwei **viereckige Tische** (größere) und 6 **Rohrstühle.** Adressen erbittet man **Universitätsstraße 1, 4 Treppen.**

Zu kaufen gesucht werden 2 **kleine Öfen** u. gebrauchte **Meubles** **Hainstraße Nr. 24 im Hofe rechts.**

Ein **Douche-Bad** in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. **Adr. mit Preisangabe** wolle man bei **Herrn Wisleben, Kaufhalle, niederlegen.**

Zu kaufen gesucht werden 2 **Fensterladen**, 2 **Ellen 12 Zoll hoch**, 1 **Elle 4 Zoll breit,** **Hainstraße Nr. 3 im Hofe 4 Treppen.**

Zu höchsten Preisen werden gekauft **Habern, Papierspähne, Eisen, Glas, Knochen** u. s. w. **Serberstraße Nr. 58.**

100,000 Luft- oder Lehmziegel

werden zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen **Offerten** unter **L. M. 16** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Schutt wird angenommen **Weststraße** nächst dem **Frankfurter Thor.**

Thaler 500

werden sofort gegen vollkommene Sicherheit und 5% Zinsen zu **erborgen** gesucht. **Unterhändler** werden verboten. Adressen gezeichnet **B. B.** bittet man gefälligst in der Expedition des **Tageblattes** abzugeben.

10,000 Thlr. werden gegen erste und alleinige **Hypothek** auf ein Haus in der **Stadt** von dreifachem Werthe für längere Zeit zu mäßigem Zins zu **leihen** gesucht. **Anerbietungen** sind in der Expedition des **Leipziger Tageblattes** sub **L. B. 4.** niederzulegen.

6000 S., 3500 S. und 2500 S. sind auf gute **Hypothek** auszuleihen durch **Adv. Rind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.**

4000 Thlr. sind gegen erste **Hypothek** auszuleihen. Adressen unter **Z. H. 48.** poste restante **Leipzig.**

Pensionaire finden unter billigen Bedingungen und angenehmen Verhältnissen in einer gebildeten Familie freundliche Aufnahme **kleine Fleischergasse Nr. 15, 3 Tr.** nach der **Promenade.**

Offerte. Zur Fortsetzung eines **Fabrikations-Geschäfts**, hauptsächlich für die **Winter-Monate** gut rentierend, wird ein **thätiger Mann** mit **400 Thlr.** sofort gesucht. Näheres bei **H. G. Hohl, Nicolaisstraße 54.**

Gesucht wird sofort ein **Teilnehmer** mit einigen **Hundert Thalern** für ein sehr vortheilhaftes **Geschäft** hier. Näheres **Brühl Nr. 15, 3 Treppen.**

Für ein **flottes Buchbindergeschäft** in einer **Mittelstadt Sachsens** werden noch einige **Artikel** in **Commission** zu nehmen gesucht. Adressen erbittet man unter der **Chiffre H. A.** poste restante **Leipzig franco.**

Gesucht wird ein **geübter Steindrucker** bei **dauernder Arbeit** und gutem Lohn nach **Braunschweig.** Näheres bei **Herrn Hermann Schmidt** hier, **Münzgasse Nr. 12.**

Zwei Schriftschleifer

finden dauernde **Condition** bei **J. E. Scheller & Glöckle.**

Als Lehrling

in eine **Stahl- und Kupferdruckerei** wird zum sofortigen Antritt ein **Knabe** von **achtbaren Eltern** gesucht. Zu erfragen bei **Alexander Alboth, Magazingasse 11b.**

Ein **Bursche**, welcher **Lust** hat **Buchbinder** zu werden, kann sich melden **Querstraße Nr. 4.**

Fi
im C
S
straße
W
haben
Solo
zwis
J
gelb
C
zur
plat
pfoh
frü
He
C
une
Di
2
tig
un
S
w
m
E
F
h
r

Ein tüchtiger Hausknecht wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gasthof zum Helm in Eutritsch.

Gesucht wird sofort ein Bursche zu häuslicher Arbeit Kohlenstraße Nr. 2 parterre.

Mehreren Burschen oder Mädchen, welche im Coloriren Uebung haben, kann Beschäftigung nachgewiesen werden und haben sich Solche zu melden Reichsstraße 17, 2. Etage, Mittags zwischen 12 - 2 Uhr.

Junge Mädchen, welche Lust haben weibliche Arbeiten unentgeltlich zu lernen, können sich melden Reichsstr. 49 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen, welches dreißig Jahre alt ist, zur Erziehung eines kleinen Kindes und zur feinen Wäsche waschen, platten und nähen, im Besitz von guten Zeugnissen und gut empfohlen, nach Russland. Zu erfragen Pachtosplatz Nr. 4, 1. Et. früh 10 - 12 Uhr.

Gesucht wird eine solide gewandte Kellnerin. Näheres bei Herrn Luderich, kleine Fleischergasse Nr. 23, 1. Etage.

Ein sauberes und ordentliches Dienstmädchen, das nicht ganz unerfahren in der Küche ist, findet einen anständigen und guten Dienst zum 1. November in Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 73, 2 Treppen.

Ein ordentliches tüchtiges Aufwasmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht in Pragers Bierentunnel.

Ein nicht zu junges kräftiges Kindermädchen, welches nähen und platten kann, wird zum 1. November gesucht Tauchaer Straße 18b, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat u. etwas kochen kann, wird für eine auswärtige Restauration zu miethen gesucht. Zu melden Goldhahngäßchen Nr. 7.

Ein Kindermädchen wird bis zum 1. November gesucht hohe Straße Nr. 4 beim Tischlermeister Schumann.

Eine Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, findet einen Dienst zum 1. Nov. Dresdner Straße Nr. 25, 1. Etage.

Ein stinkes reinliches Mädchen von 16 - 18 Jahren wird für häusliche Arbeit gesucht, sogleich oder zum 1. November, Katharinenstraße Nr. 20 im Keller von der Straße herein.

Gesucht wird zum 1. November ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann. Zu erfragen Zimmerstraße Nr. 6, 2 Treppen links, Nachmitt. von 3 bis 6 Uhr.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit Peterskirchhof Nr. 5, 1 Treppe.

Ein reinliches und solides Mädchen findet zum 1. November für Kinder und häusliche Arbeit Dienst. Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 16 zu erfragen.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und in der Küche nicht unerfahren ist, wird zum 15. November zu miethen gesucht. Zu melden mit Buch Windmühlenstraße Nr. 24 part. rechts.

Gesucht wird sogleich oder auch zum 1. Nov. ein reinliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Antonstr. Nr. 4 part.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit von 16 bis 18 Jahren neue Straße Nr. 13, 1 Treppe.

Ein im Kochen nicht unerfahrenes Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, findet am 1. Nov. Dienst. Zu melden mit dem Buch hohe Straße Nr. 26, 2 Tr. bei M. Bachmann.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten gesucht neue Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird zum nächsten 1. ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, das gute Zeugnisse haben muß und längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat, bei Dor. Weise.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres Universitätsstraße Nr. 20 beim Hausmann früh von 8 - 10 Uhr.

Ein Commis mit Empfehlung, in einem Colonial-Engros-Geschäft bis Neujahr thätig, sucht bis dahin ein Engagement im Comptoir, Lager oder erste Verkaufsstelle. Gef. Offerten werden unter Chiffre P. P. # 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, sucht eine Stelle als Lehrling in einer hiesigen Handlung. Adressen hierauf reflectirender Herren Principale beliebe man Chiffre J. S. poste restante hier niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher im Verkauf Routine besitzt, sucht Posten. Auch würde derselbe den Betrieb von Waaren übernehmen.

Adressen um Näheres bittet man unter Chiffre J. H. # 20. Nicolaisstraße Nr. 38 bei Herrn Hobusch abzugeben.

Ein zuverlässiger Mann sucht einen Posten als Hausmann, Markthelfer, Kutscher oder sonstige Anstellung, er erbietet sich zu jeder Arbeit und macht bescheidene Ansprüche. Gefällige Offerten werden unter J. C. # 4. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein im Schneidern gründlich erfahrenes Mädchen empfiehlt sich hierdurch geehrten Kunden zum Schneidern in und außer dem Hause. Gefällige Adressen bittet man Reichsstraße 9 im Hofe 2 Treppen bei Madame Kramer abzugeben.

Eine Schneiderin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 17 im Hofe.

Eine Person sucht Arbeit im Weißnähen in und außer dem Hause. Näheres Rudolphstraße Nr. 7, Hof 1 Treppe.

Eine Witwe sucht noch einige Tage im Nähen u. Ausbessern zu besetzen. — Zu erfragen Dresdener Straße, goldnes Einhorn, 3 Treppen rechts vorn heraus bei Biermann.

Ein Mädchen, welches im Weißnähen geübt ist, wünscht noch einige Tage in Familien zu besetzen. Adressen bittet man Reichsstraße Nr. 9 im Schuhverkauf niederzulegen.

Ein solides Mädchen aus anständiger Familie sucht wieder Stelle in einem achtbaren Geschäft als Verkäuferin. Adressen gef. abzugeben große Windmühlenstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Adressen bittet man abzugeben in der Exped. d. Bl. unter H. M.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches kochen kann, auch gut mit Kindern umzugehen weiß, wünscht bis zum 1. oder 15. Nov. einen Dienst aufs Land oder in der Stadt. Zu erfragen Reudnitz, Kohlgartenstraße 139 parterre rechts.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Nähen u. häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht bis zum 1. November einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Neumarkt 27, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches der Küche vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht zum 1. November eine andere Stelle. Näheres Schützenstraße Nr. 10 im Hofe quervor parterre.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sich jedoch auch jeder häusl. Arbeit willig unterziehen würde, sucht bis 1. November einen Dienst. Zu erfragen bei Madame Hoffmann, Raschmarkt im Schuhmachergewölbe.

Ein Mädchen sucht einen Dienst zum Ersten für Küche und häusliche Arbeit. Weststraße Nr. 15, 2 Treppen.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht einen Dienst. Näheres Johannisgasse Nr. 16, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches nähen und platten kann, sucht zum 1. November einen Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen bei der Herrschaft, Tauchaer Straße 18b, 3 Treppen.

Ein arbeitsames Mädchen sucht bis zum 1. einen Dienst. Zu erfragen Nicolaisstraße 14 im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein Mädchen von auswärts sucht zum 1. Nov. einen Dienst. Zu erfragen Sporergäßchen 5, 2 Treppen bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen von 18 Jahren sucht einen Dienst für häusliche Arbeit, sogleich oder zum 1. November. Zu erfragen Petersstraße Nr. 32, im Hofe 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft, auf Gehalt wird weniger gesehen. Zu erfragen Ritterplatz Nr. 16, 3 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt 36, 3 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches in Küchen- und häuslichen Arbeiten geübt ist und auch nähen und platten kann, sucht einen Dienst als Jungemagd oder bei einer anständigen Herrschaft für Alles. Adressen bittet man unter W. H. # 1. bei Herrn Otto Klemm im Fürstenhaus niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht bis 1. November einen anständigen Dienst. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 10 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Nov. einen Dienst. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 40, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann, auch in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht bis zum 1. Nov. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Petersstraße Nr. 39, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Lindenstraße Nr. 4 parterre.

Ein solides Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, sucht zum 1. Nov. einen Dienst. Näheres Antonstraße Nr. 22, 3 Treppen links.

Ein Mädchen, gut attestirt, sucht einen Dienst zum 1. Nov. für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Dorstbeepfah Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen seinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht wegen Tod ihrer Herrschaft eine Stelle als Jungemagd. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen von 18 Jahren, welches gute Atteste aufzeigen kann, sucht zum 1. Nov. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Brühl Nr. 8 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Neumarkt 14, 3. Et. vorn heraus.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Näheres Dresdner Straße 5 im Hof 2te Thür 2 Treppen.

Wes-Logisgesuch.

Für die Oster- und folgenden Messen wird eine Stube mit Schlafstube in der 2. Etage der Reichsstraße oder des Brühls als Verkaufsgeschäft zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre A. A. an Herrn Otto Klemm abzugeben.

Eine erste oder zweite Etage, wo möglich Dresdner Vorstadt, von 4-6 Stuben wird von einer stillen Familie von Ostern an zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter der Chiffre A. S. niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern 1861 ein Familienlogis im Preise von 80 bis 100 fl in den äußeren Vorstädten — wenn es erwünscht, wird der Miethzins halbjährig pränumerando bezahlt. Adressen sub L. H 6 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von pränumerando zahlenden Leuten ein Familienlogis (Halle'sches Viertel) zu Weihnachten beziehbar, im Preise von 50 bis 70 Thlr. Adressen bittet man Pachtgasse Nr. 2 bei Herrn Gößwein abzugeben.

Gesucht wird entweder sogleich oder zum 1. Nov. ein kleines Familienlogis im Preis von 60-80 fl , innere Petersvorstadt.Adr. sind abzugeben Universitätsstraße Nr. 20 beim Hausmann.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familienlogis bestehend aus Stube u. Kammer, gegen pünctliche Pränumeration (kann auch Atermiethe sein). Adressen beliebe man in der Exp. dieses Blattes zu hinterlegen unter B. E.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis im Preise von 60-80 fl in der Stadt oder innern Vorstadt.

Adressen mit „Logisgesuch Nr. 1“ bezeichnet bittet man beim Hausmann in Nr. 6-8 auf der Johannisgasse niederzulegen.

Man sucht zum Anfang December ein angenehmes gelegenes, hübsch meublirtes Garçonlogis (Stube und Kammer) bei honetten Leuten, und bittet Vermiether, ihre Adressen nebst Preisbezeichnung unter P. R. H 15. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine meublirte Stube ohne Bett mit separatem Eingang und Hauschlüssel sucht ein Herr entweder in der Vorstadt oder Neud. nitz sofort zu miethen und erbittet sich Adressen unter B. B. H 100. in der Restauration zum schwarzen Bock.

Gesucht wird von einer redlichen Person eine Stube ohne Meubles. Näheres Mittelstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen eine Stube. ADr. sind abzugeben Salzgäßchen 4 im Schuhmachergewölbe.

Gesucht wird für ein Mädchen ein kleines Stübchen, monatlich 1 fl 10 fl . Markt Nr. 5 am Hausstand.

Ein Fabriklocal mit Dampfkessel und sämmtl. Einrichtung zur Fabrikation äth. Oele und Essenzen ist zu verpachten und nach Umständen sogleich oder später zu übernehmen. Näheres bei Friedrich Jung & Co. in Leipzig.

Zwei zum Geschäft (auch Errichten eines Gebäudchens) ausgezeichnet passende Areale an der Ecke der Tauchaer und Mittelstraße und in Neuschönfeld an der Carlstraße vermietet auf Jahre Dr. Schmutz.

Zu vermietten ist sogleich ein Gewölbe außer den Messen und das Nähere zu erfragen bei

Dor. Weise, Nicolaisstraße Nr. 50.

Ein geräumiges Gewölbe im Salzgäßchen ist von jetzt an zu vermietten. Näheres Katharinenstraße Nr. 2, 3. Etage.

Eine geräumige Niederlage mit Boden (namentlich für Buchhändler geeignet) ist von Ostern 1861 ab im Hause Lindenstraße Nr. 6 zu vermietten durch Dr. Roux, Brühl 65.

Zu vermietten ist sogleich oder nächste Weihnachten eine Niederlage. Näheres Königsstraße 19, 3 Treppen.

Zu vermietten ist ein Logis mit Werkstelle eines Klempners oder Schuhmacher und Mechanikus und zu Weihnachten zu beziehen. Zu erfragen Weststraße 66 in der Wirthschaft.

Ein Logis und Werkstelle nebst Zubehör ist von Weihnachten an zu vermietten. Näheres Georgenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermietten ist ein kleines Parterrelogis, innere Stadt, gleich zu beziehen. Näheres Grimm. Str. 31, Hof quervor 2 Tr.

Ein schönes Logis (Garten) für honette Familien, 10-1 Uhr anzusehen, vermietet die Expedition Tauchaer Straße 8, III.

Im Hause Lindenstraße Nr. 6 ist die schöne 1. Etage mit Balcon von Ostern 1861 ab zu vermietten durch Dr. Roux, Brühl 65.

Zu vermietten ist eine Wohnung für 90 fl und eine für 150 fl . Näheres Braustraße Nr. 14.

Kirchstraße Nr. 1

ist die Hälfte der dritten Etage, aus 4 Stuben und Zubehör bestehend, von Weihnachten oder Ostern ab für 200 Thlr. zu vermietten. Näheres Kirchstraße Nr. 2 in der Arnold'schen Buchhandlung.

Eine schöne 1. Etage von 5 Stuben u. Zubehör mit Garten, mit freier Aussicht, ist sogleich oder zu Weihnachten zu 300 Thlr., desgl. eine 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör zu 180 Thaler von Ostern an im Reichel'schen Garten zu vermietten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Zu vermietten: ein schönes Logis von 2 Stuben und Zubehör zu Weihnachten, ferner 2 halbe Etagen von je 3 Stuben nebst Zubehör sofort oder zu Weihnachten, desgl. sofort einige kleinere Logis zu 65 fl und 55 fl . Näheres Dresdner Straße Nr. 31, 1. Etage.

Von Ostern ab ist eine große billige Etage im Brühl wozugshalber zu vermietten. Anfragen unter D. P. sind bei Bunge, Brühl Nr. 36, abzugeben.

Verhältnisse halber ist sofort ein Logis zu 40 fl an einzelne Leute zu vermietten Neumarkt Nr. 23, 1. Etage.

Ein freundliches Familienlogis ist von Weihnachten d. J. an zu vermietten Neud. nitz, Kohlgartenstraße Nr. 164, 1 Treppe, der Schule gegenüber.

Zu vermietten und zum 1. Januar zu beziehen sind in Lindenau zwei hübsche Familien-Logis. Zu erfragen in Plagwitz Nr. 35.

Zu vermietten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer für 1 oder 2 Personen Nicolaisstraße 41, 2. Etage.

Zu vermietten ist eine meubl. Stube Neud. nitz, Gemeindegasse Nr. 283, 3 Treppen.

Zu vermietten ist sogleich eine freundlich meublirte Stube mit Schlafbehältniß Frankf. Str. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermietten ist sogleich oder 1. Novbr. eine freundliche meublirte Stube nebst Alkoven an einen soliden Herrn gr. Windmühlenstraße Nr. 1a, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermietten, sogleich oder später zu beziehen ist eine meublirte meßfreie Stube mit Schlafkammer, vorn heraus, Barfußgäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermietten sind einige meublirte Zimmer Gerberstraße 67, Restauration.

Zu vermietten und gleich zu beziehen ist verhältnißhalber eine Stube und Kammer Karolinenstraße Nr. 13, 3 Treppen.

Zu vermietten ist ein gut meublirtes sehr freundl. Garçonlogis, Wohn- und Schlafstube, Georgenstraße 16b, 1. Etage.

Zu vermietten ist eine meublirte Stube für einen Herrn Moritzstraße Nr. 6, 1 Treppe rechts.

Zu vermietten ist an einen Herrn eine freundl. meublirte Stube, Doppelfenster u. Hauschlüssel, Königsplatz Nr. 16, 4 Tr.

Zu vermietten ist eine meublirte Stube an Herren sofort oder später Brühl Nr. 70, 1 Treppe links

Zu vermietten ist eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren Quersstraße Nr. 3, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermietten ist sogleich ein meublirtes Garçonlogis. Zu erfragen Neumarkt Nr. 9 im Hofe rechts 2. Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus nebst Schlafkammer ohne Meubles an eine anständige Dame Neumarkt 33, dritte Etage.

Zu vermieten ist eine tapezierte Stube mit 2 Nebenzimmern im eigenen Verschluß mit Meubles für 40 fl hohe Str. 4, 1 Tr.

Zu vermieten und sofort oder später zu beziehen ist ein gut meubliertes Wohn- nebst Schlafzimmer, beides an der Promenade, Neukirchhof Nr. 30, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine meublierte Stube nebst Alkoven und separatem Eingang Brühl Nr. 30, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist 1 auch 2 Zimmer an Herren Neumarkt Nr. 23, 1. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist für billigen Preis Lauchaer Straße Nr. 11, 1. Etage vorn heraus eine meublierte Stube mit Bett.

Zu vermieten ist eine helle heizbare Stube an 2 Herren in Schlafstelle. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 5 parterre.

Zu vermieten ist den 1. Novbr. ein heizbares meubliertes Stübchen mit Hausschlüssel an einen soliden Herrn Dresdner Vorstadt, kurze Straße Nr. 844, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube. Burgstraße Nr. 24 parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind sofort oder später an einen Herrn zwei große, hohe, fein meublierte Zimmer, Promenadenansicht, Sommerseite und Hausschlüssel, Neukirchhof Nr. 32 parterre.

Zu vermieten ist eine fein tapezierte Stube mit Aussicht in die Gärten Lauchaer Straße Nr. 3, Seitengebäude 1 Treppe.

Zu vermieten ist den 1. Nov. eine gut meublierte Stube an einen oder zwei Herren Thomagäßchen 11, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine schöne heizbare Stube an Herren Reichstraße 55, Hof 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist den 1. Nov. eine freundl. meubl. Stube für einen sol. Herrn Gewandgäßchen 4, 2 Treppen von heraus.

Zu vermieten ist eine meublierte Dachstube mit separatem Eingang Georgenstraße Nr. 16 b parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube sogleich oder 1. Nov. lange Straße Nr. 17, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube große Fleischergasse Nr. 28, 4 Treppen.

Ein elegantes Garçonlogis,

Stube nebst Schlafgemach, Promenadenansicht, ist vom 1. Nov. ab an 1 oder 2 solide Herren zu vermieten an der alten Burg Nr. 1, 1. Etage, Vordergebäude neben Kupfers Kaffeegarten.

Garçon = Logis.

Zwei meublierte Stuben sind billig an Herren zu vermieten große Fleischergasse Nr. 17, 2. Etage.

Zwei freundl. gelegene Stuben, gut meubliert, sind sofort zu vermieten Reudnitz 37, nahe am Dresdner Thor, 1 Tr. rechts.

Sofort zu vermieten ist in der Petersstraße 16, 1. Etage ein meubliertes Erkerzimmer.

Wohn- u. Schlafzimmer, meßfrei mit Hausschlüssel, sofort zu beziehen, Kopsplatz 9, 3. Etage im Hofe (Gartenansicht).

Ein freundlich meubliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist sofort zu vermieten Petersstraße 32, 1 Treppe.

Heute Abend von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr erste Tanzstunde.
Dieses den Herren und Damen zur Nachricht. Unterrichtslocal Windmühlenstraße 7. Louis Werner, Tanzlehrer.

Kirchweh in Stötteritz

heute Donnerstag u. morgen Freitag, heute II. Haupttag,
wo von Nachmittags 3 Uhr an Concert, später Ballmusik.

Dabei empfehle Hasen, Rebhuhn, Ente mit Weinkraut, Karpfen poln., Gänsebraten und Lerchen mit Schmorkartoffeln, Beefsteak, Pflaumenkuchen mit saurer Sahne u. gefüllter Apfel- u. div. Kaffeeuchen, feinste Rhein- u. Bordeauxweine, ff. Bayer. Bier u. c.

Die Georginen stehen noch in schönstem Flor.

Die Omnibusfahrten nach Stötteritz

werden noch bis auf Weiteres fortgesetzt u. gehen regelmässig täglich von Nachmitt. 3 Uhr an alle Stunden Omnibusse vom Café français an bis vor meinen Gasthof, welcher als Stationsplatz bestimmt ist, hin und zurück bis Abends 10 Uhr à Person 3 Ngr. für einfache Fahrt. Auf der Tour werden an allen Stellen beliebig Passagiere aufgenommen. Schulze.

Eine fein meublierte Stube nebst daranstoßendem Schlafcabinet, auf Wunsch auch mit Flügel, ist sofort oder später zu vermieten. Alles Nähere erfährt man Markt, Klippis Keller bei Herrn Hüter.

In der Reichstraße Nr. 24

sind Logis an ledige Herren nebst Hausschlüssel sofort oder zum 1. November billig zu vermieten.

Eine freundlich meublierte Stube mit Alkoven vorn heraus, mit Haus- u. Saalschlüssel u. c. ist an einen Herrn zu vermieten Magazingasse Nr. 9, 2 Treppen.

Ein gut meubliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres Fleischergasse Nr. 9, 1. Etage.

Sofort ist eine heizbare kleine Stube mit Kammer an eine ledige Mannsperson zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 12, 1 Treppe.

An einen Herrn ist eine gut meublierte Stube 1 Tr. hoch vorn heraus mit Schlafcabinet sofort zu vermieten Peterskirchhof 5.

In angenehmer Lage der Dresdner Vorstadt ist ein schönes Zimmer nebst Schlafgemach an einen oder zwei Herren zu vermieten und wird hierüber nähere Auskunft ertheilt im Gewölbe des Herrn Taubert, Reichstraße Nr. 47.

Eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten Inselstraße Nr. 15 parterre links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Gerberstraße Nr. 46, im Hofe Seitengebäude rechts, 2. Eingang 2 Treppen hoch rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen für Mannspersonen Weststraße Nr. 55, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an Herren lange Straße Nr. 9, 3 Treppen im Vorderhause.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Herren, auf Verlangen mit Kost, Thonbergstraßenhäuser Nr. 27 beim Hauswirth.

Ein Theilnehmer zu einem freundlichen Logis wird gesucht Georgenstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Regelbahn. Meine neue gut eingerichtete Regelbahn ist für mehrere Abende in der Woche frei. Erlaube mir daher geehrte Regelliebhaber und Regelfellschaften darauf aufmerksam zu machen.
J. G. Jacob, Restaurateur, Promenadenstr. 12.

Die Regelbahn im Gothischen Saale ist noch für einige Abende frei.
C. Schirmer, Mittelstraße Nr. 9.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

Lübecker.

Sonnabend den 20. October 1. Gesellschaftstag im Leipziger Salon. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. D. V.

Hôtel de Saxe.
Morgen Freitag Concert.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Großer Kuchengarten

empfiehlt Obst- u. feinen Kaffeeuchen, Abends von 6 Uhr Ente mit Krautklößen.
Die Gose ist extra fein.

A. Steinbach.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Das Bier aus der Actien-Brauerei in Plauen (altes) ist als vorzüglich zu empfehlen.
W. Boessiger in der Leinwandhalle.

Heute Abend Karpfen poln. u. Täglich Frühstück, Bouillon, Doppelbier von
Abler auf Blohn extraf. 15 Pf., Lagerbier 13 Pf. C. Wehnert, Universitätsstr. 19.

Stadt Cöln, Brühl 25. Heute Abend Hasen- und Gänsebraten, Rebhuhn, bayerisches Bier aus der königl.
Brauerei in Nürnberg, so wie Lagerbier aus Thüringen empfehle ich als ganz vorzügl. C. A. Mey.

Hôtel de Saxe.

Heute feinstes Wiener Märzenbier und ausgezeichnetes Dresdener Feldschlösschen-Bier, div. warme und kalte
Speisen; morgen im Mittelsaale Concert vom Hrn. Musikdirector Wend, Entrée 1 \times 5 $\&$ (Tunnel und Veranda frei);
täglich Mittagstisch abonniert 6 \times , nicht abonniert 7 1/2 \times . Ludwig Warkort.

Münchener Bierhalle.

Vorzügliches Münchener Bier empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Wiener
Kostbrätel mit Salzkartoffeln.
Gleichzeitig empfehle guten und kräftigen Mittagstisch. F. Fritzo.

Heute Schlachtfest Petersstrasse Nr. 37,

wozu ergebenst einladet

Heute Schlachtfest,

Mittags und Abends Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet
C. A. Schneider, Erdmannsstraße Nr. 4.

Heute Schlachtfest

nebst einem Löpschen ff. Vereinsbier, wozu freundlichst
einladet Ferd. Lenkgen, Gerberstraße Nr. 56.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet F. Stiefel, goldne Sonne.

Heute zum Schlachtfest

ladet ergebenst ein
H. W. Schulze, Tauchaer Straße Nr. 11.

Heute Abend Bökelschweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut.

Gleichzeitig empfehle ich mein jetzt ganz vorzüglich schönes Culmbacher Bier zur geneigten
Beachtung. Hermann Frenzel, Burgstraße Nr. 8.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst einladet
C. Fischer, Tauchaer Str. 14.

Staudens Ruhe.

Heute ladet zu Karpfen poln. mit Weinkraut, feinem Bernesgrüner,
Bairisch u. Lagerbier ff. freundlichst ein P. Dittmann.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet
Wilhelm Küster, Antonstraße Nr. 4.

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute Abend Speckkuchen und feines Bernesgrüner, wozu
ergebnt einladet W. Hahn.

Heute Speckkuchen, Bier ist ausgezeichnet, wozu ich freundlichst
einlade. W. Schreiber, goldner Hahn.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen erge-
benst ein Mehlhorn neben der Post.

Verloren

wurde am Dienstag Abend von der 1. Bürgerschule bis zum
Neumarkt, Universitätsstraße und Kupfergäßchen eine goldene Lorg-
nette, welche man bittet gegen angemessene Belohnung abzugeben
Neumarkt Nr. 13 bei Birker.

Verloren wurde von einem armen Burschen ein Portemon-
naie, ca. 2 \times , eine Münze und eine Blechmarke enthaltend, vom
Naschmarkt bis Ritterstraßenecke. Gegen Dank und Belohnung
Naschmarkt Nr. 1 Packgewölbe abzugeben.

Verloren wurde Mittwoch Vormittag ein Stubenschlüssel
von der Moritzstraße durch die Erdmannsstraße in das Naun-
dörfchen. Derselbe ist abzugeben gegen Belohnung
Moritzstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Verloren wurde den 16. d. M. Abends vom Kurprinz bis
an das Petersthor ein goldenes Gliederarmband. Der ehrliche
Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung in der Buchhand-
lung von Hrn. Kollmann im Kurprinz abzugeben.

Verloren wurde am 15. d. M. Abends eine Cigarrenpfeife
von Meerschäum in Etui. — Abzugeben gegen gute Belohnung
Markt Nr. 8, 3 Treppen.

Verloren wurde ein Geldbeutel auf dem Köpflatz, enthaltend
1 \times und einige Groschen. Abzug. Königsplatz 19 beim Hausm.

Verloren wurde 1 br. Secretärschlüssel, vorige Woche drei
St. Krausen. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Dorotheenstr. 4, 1 Tr.

Verloren wurde den 16. d. M. ein Etui mit chirurgischen
Instrumenten. Der Finder wird gebeten, solches gegen 1 Thlr.
Belohnung abzugeben Katharinenstraße 21, 3 Treppen.

Verloren wurde vorige Woche ein Ring mit dunkelgrünem
Stein. Gegen Belohnung abzugeben blaue Mäse 9, 2 Treppen.

Verloren wurde Dienstag Abend ein goldner Uhrenschlüssel.
Abzugeben gegen Belohnung Packhofplatz 2, Restauration.

Verloren wurde Dienstag Nachmittag eine Granat-Bröche.
Gegen gute Belohnung abzugeben Brühl Nr. 65 im Comptoir.

Verloren wurde auf der Zeiger Straße ein Ledertäschchen mit
Schlüssel. Gegen Belohnung abzug. beim Hausmann im Leihh.

Ein Plattbret mit Ueberzügen ist am Sonnabend Abend
verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Brühl 45 part.

Verpätet.

Ein großer grüner seidener Regenschirm ist liegen geblieben und
bittet man denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben
Thomasgäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Stehen geblieben ist vergangene Woche in einem Fiaker ein
grünseidner Regenschirm. Abzugeben Schützenstr. 2 b. Hausmann.

Stehen gelassen wurde am Sonntag Abend in einer Droschke
vom Gerberthore nach dem Schützenhaus ein schwarzseidner Regen-
schirm. Man bittet selbigen gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben
Hotel de Russie beim Portier.

Um Zurückgabe des kürzlich vertauschten Regenschirmes in
Auerbachs Keller wird gebeten.
Leipzig, den 17. October.

Auerbachs Keller..

Bekanntmachung.

Am 22. September sind vor dem Hause Halle'sches Gäßch. 8
irrethümlich 2 Ballen und eine Kiste mit den Signaturen F. E.
1, 2, 3 abgeholt worden. Da diese 3 Colli bis jetzt an den Be-
stimmungsort nicht gelangt sind, so wird Jedermann gebeten, der
Näheres über deren Verblieb weiß, es Herrn Herbert, Halle-
sches Gäßchen Nr. 8, mitzutheilen.

Der wohlbekannte Herr mit zwei Damen, welcher am Dienstag
nach Beendigung der Vorstellung im Theater das Ledertäschchen
aufhob, wird aufgefordert, dasselbe Köpflatz Nr. 12 parterre recht
abzugeben.

Ich Endesunterzeichneter nehme meine gegen S. Franke in
der Hitze gesprochenen Worte hiermit zurück. Böllner.

Dramaturgische Unterhaltungen.

Der Unterzeichnete beabsichtigt in diesem Winter eine Reihe von Vorträgen zu halten, in denen er seine eigenen dramatischen Dichtungen, zunächst seine den sittlichen Untergang der antiken Welt in Imperialismus und Cäsarenthum darstellende Tragödien: **Julius Caesar; Brutus und Cassius; Antonius und Cleopatra** — vorlesen und mit dramaturgisch-ästhetischen so wie mit historischen Erläuterungen und Bemerkungen begleiten wird. Sein Streben geht dahin, den Sinn für höhere dramatische Kunst zu beleben und das Verständniß derselben aufzuschließen.

Die Vorträge sollen an den Mittwoch-Abenden von 8 Uhr an stattfinden. Das Honorar für einen Cyclus von 6 Vorlesungen beträgt 2 Thaler. Die geehrten Interessenten (Damen und Herren) wollen bei Herrn Buchhändler **S. Fries**, Poststraße Nr. 14, ihre Adressen abgeben, die Einlaßkarten werden Ihnen dann ins Haus geschickt werden. Hofrath **Oswald Harbach**.

Der Unterzeichnete hat die Absicht, während des bevorstehenden Winters im kleinen Saale der Buchhändlerbörse

Sechzehn Vorlesungen aus der Deutschen Geschichte

zu halten. Zum Mittelpunkt und Hauptgegenstand von je einem oder je zwei Vorträgen denkt er eine hervorragende Persönlichkeit oder Begebenheit zu wählen, deren Darstellung ihm zugleich Anlaß bieten soll, allgemeinere Blicke auf die Gesamtentwicklung der Deutschen Nation von den Zeiten der Völkerwanderung bis in unser Jahrhundert zu werfen.

Die Vorlesungen werden Freitags Abends von 7—8 Uhr gehalten werden; ihr Anfang, über welchen das Nähere noch bekannt gemacht werden wird, soll um die Mitte des November stattfinden. Das Honorar beträgt 4 Thlr., für zwei Mitglieder einer Familie 7 Thlr., für drei Mitglieder 9 Thlr.

Diejenigen, welche den Vorträgen beizuwohnen wünschen, werden gebeten, dies baldmöglichst in der **Sturich'schen** Buchhandlung (Mauricianum) anzuzeigen.
Leipzig, den 17. October 1860.

Dr. phil. **Woldemar Wenck**, Professor.

Wir beabsichtigen, auch im bevorstehenden Winterhalbjahr durch bewährte Lehrer aus unserer Mitte nach der leichtfasslichen calculirenden Methode

Unterricht in der Stenographie

ertheilen zu lassen. Das Honorar für den ganzen Cursus beträgt **5 Thlr.** Vorausbezahlung; **Erläuterungen für weniger Bemittelte** lassen wir, wenn es gewünscht wird, gern eintreten. Persönliche Anmeldungen werden vom 15. bis 22. October Mittags von 12 bis 2 Uhr in den Wohnungen des Herrn **Dr. Albrecht, Halle'sche Strasse Nr. 6, 3. Stock**, und des **Unterzeichneten, Neukirchhof Nr. 31, 3. Stock**, angenommen, schriftliche jederzeit. Jede sonst gewünschte Auskunft wird daselbst gern ertheilt.

Der **Gabelberger Stenographen-Verein.**
Albert Wille, Vorsteher.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Die im gestrigen Tageblatte wegen zu früher Abgabe der Annonce irrthümlich auf heute, anstatt auf morgen angekündigte öffentliche Sitzung der polytechnischen Gesellschaft kann erst in nächster Woche **Freitag den 26. October** abgehalten werden.
Das Directorium.

Es scheint fast Mode zu werden, der Armenanstalt aus Prozessen nur darum etwas zu schenken, damit das Publicum „aus der Quittung“ erfährt, wer im Prozesse den Kürzeren gezogen und daß Der und Der einen Rechtsstreit gehabt habe. Dergleichen Quittungen können im Blatte **anders** lauten!!

Meinem Freunde, dem alten Cassenbillschneider **Julius Dannenfelsner**, ein dreifach donnerndes Lebehoch zum heutigen Wiegenfeste. Mel.: Wie mein Pfeifchen dampft u. glüht u. s. w.

Madame **Pauline Städter** gratulirt herzlich zu ihrem heutigen Geburtstage **die entfernte Freundin F.**

Herrn **C. W. Reichelt** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreifaches Hoch!

Rathe mal.

Der kleinen **Elisabeth Schmidt** zu ihrem ersten Wiegenfeste unsern herzlichsten Glückwunsch. Ungenannt und doch bekannt.

XII. Heute Abend XII. Bestimmung der Festlichkeiten.

Das 22. 22. 22. 22. 22.

Das unterzeichnete Pfarramt bekennt hiermit dankbarst, durch die geehrte Expedition des Leipziger Tageblattes für die Langhamer'sche Familie

46 Thlr. 10 Ngr. 4 Pf.

erhalten zu haben. Durch diese reiche Gabe der lieben Leipziger Bewohner konnte die Einsammlung doch wenigstens etwas mehr als ein nur geringes Scherlein werden.

Pfarramt **Jöhstadt**, am 15. October 1860.

C. C. S. Köller, P.

Bei meiner Abreise von dort rufe ich allen Bekannten ein herzlich Lebewohl zu.

Limbach, den 17. October 1860.

Emma Sebastian.

Auguste Neumann
Dr. med. **Gustav Herzog**

erlauben sich Verwandten und Freunden ihre Verlobung nur auf diesem Wege anzuzeigen.

Berlin.

Leipzig.

Vermählungs-Anzeige.

Hugo Harkort,

Anna Harkort, geb. Weisker.

15. October 1860.

Vermählungsanzeige.

Carl Umlauf,

Emilie Umlauf,

verw. gew. **Art, geb. Mühlenderlein.**

Leipzig und Annaberg, 17. Octbr. 1860.

In der 7. Morgenstunde entschlief sanft und schmerzlos unsere gute Mutter, Schwester und Tante, Frau **Sophie Christiane** verw. **Schiefer** geb. **Lorenz**, im 72. Lebensjahre, was wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 17. October 1860.

Louise Schiefer, Tochter,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute früh 4 Uhr verschied nach längern Leiden in Gott ergeben unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin,

Pauline Hauschild,

um in einem bessern Jenseits mit ihrem noch in diesem Jahre vorangegangenen Vater vereint zu sein.

Diese Trauernachricht allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten.

Leipzig, den 17. October 1860.

Die Hinterbliebenen.

Herzlichen innigen Dank

allen Denen, welche den Sarg unseres theuren entschlafenen Gatten und Vaters so reich mit Blumen schmückten und uns bei dem so schweren Verluste tröstend zur Seite standen.

Die Familie Richter.

Dank. Für die beim Tode unserer Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Therese Kretschmar** verw. gew. **Voigt** geb. **Dresler**, uns von allen Seiten so vielfach bewiesene Theilnahme, namentlich für den reichlichen Blumenschmuck, insbesondere aber dem Herrn Archibiac. Dr. **Tempel** für seine erhabende, herzergriffende Grabrede, sagen wir hiermit Allen unsern innigsten tiefgefühlten Dank.

Die Hinterlassenen.

Herzlichen Dank Allen Denen, die den Sarg unserer guten Mutter so reichlich mit Blumen schmückten.

Leipzig und Wiesbaden,
den 17. Oct. 1860.

Im Namen der Hinterlassenen
Aug. Müller.

Kaufmännischer Verein.

Heute am 18. October Abends 8 Uhr im kleinen Saale der deutschen Buchhändlerbörse Schluß-Vortrag des Herrn Gerichtsamts-Actuar **Zinkelsen** über **Credit und Schuldgesetze.** **Der Vorstand.**

General-Versammlung des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militairs

Sonntag als den 21. October Nachmittags 3 Uhr im Thüringer Hof, Burgstraße Nr. 20. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht. **Der Vorstand.**
Tagesordnung: Rechnung durchzusehen. Wahl neuer Deputations-Mitglieder.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: weiße Bohnen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Fiedler.

Ungemeldete Fremde.

- Budde, Kfm. a. Mannheim, und v. Bodemer, Oberleut. a. Borna, H. de Russie.
- Bertrand, Professor, Rittergutsbesitzer n. Frau a. Broda, und
- Biedermann, Kfm. a. Wien, Palmbaum.
- Büchting, Kfm. a. Hannover, Stadt Freiberg.
- v. Brinken, Stud. a. Riga, an der Pleiße 2.
- Böttiger, Kfm. a. Erfurt, Stadt London.
- Burger, Student a. Hof, goldner Elefant.
- Wesig, Pferdehändler a. Suppen, blaues Hof.
- Bley, Fräulein a. Berlin, weißer Schwan.
- Bruch, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.
- Baumann, Oekonom a. Steina, schwarzes Kreuz.
- Bernhardt, Kfm. a. Leineweber, goldne Sonne.
- Beer, Violinist a. Hamburg, Stadt Berlin
- David, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Erfurt, Kfm. a. Hirschberg, Hotel de Russie.
- Edmann, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
- Furbring, Kfm. a. Gera, Hotel de Russie.
- v. Fleming, Graf, Reg.-Präsident n. Familie a. Grotten, Hotel de Pologne.
- Fris, Konditor a. Altenburg, goldner Hahn.
- Hinf, Musiker a. Dresden, goldner Elefant.
- Fleischmann, Kfm. a. Glauchau, St. Nürnberg.
- Gödel, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
- v. Gerlach, Regier.-Rath n. Familie a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Gros, Ober. a. Hirschfeld, braunes Hof.
- Walig, Offizier a. Dresden, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Gög, Kfm. a. Gotha, Stadt Nürnberg.
- Heisinger Kfm. a. Posen, Hotel de Russie.
- Hefelmann, Kfm. n. Frau a. Ladple, und
- Hoppe, Frau a. Hermsdorf, Palmbaum.
- Hahn, Bankdirector n. Frau a. Dessau, Hotel de Baviere.
- Hochmuth, Pferdeh. a. Dameritz, braunes Hof.
- Huth, Kfm. a. Magdeburg, goldner Hahn.
- Hempfling, Gerber a. Alzey, Lebe's H. garni.
- Hedde, Schuldir. Witwe a. Mühlberg, weißer Schwan.
- Henneberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
- Kranz, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
- Kann, Kfm. a. Redewitz, Palmbaum.
- Kohberg, Kfm. a. Aachen, Hotel de Baviere.
- Kraus, Mühlenbesitzer a. Hirschfeld,
- Kirch, Pferdehändler a. Treben, und
- Käpfer, Pferdehändler a. Reitz, braunes Hof.
- Krafft, Kfm. a. Halle, goldnes Sieb.
- Kiesel, Hopsenhändler a. Gmskirchen, g. Anker.
- Käthe, Pferdehändler a. Dresden, blaues Hof.
- Krumhölzl, Pferdeh. a. Sibben, goldne Sonne.
- Leiner, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
- Merian, Dr. med. a. Basel, Hotel de Russie.
- Meier, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
- v. Mangold, Frau nebst Dienerin a. Dresden, Hotel de Baviere.
- Mons, Baurath a. Erfurt, Restauration des Thüringer Bahnhofes.
- Müller, Pferdeh. a. Wintersdorf, und
- Möbius, Oekonom a. Regis, braunes Hof.
- v. d. Medem, Graf n. Gemahlin und Bedng a. Riga, Stadt Rom.
- Mellet, Fabr. a. Humboldt, Stadt Köln.
- Meier, Kfm. a. Wien, Ritterstraße 2.
- Muendorf, Oct. a. Würschwig, Palmbaum.
- Oppermann, Pfarrer n. Sohn a. Wiesbaden, Lebe's Hotel garni.
- Wesig, Reg. a. Ramdors, H. de Russie.
- Peipers, Kfm. a. Düren, Hotel de Baviere.
- Pesener, Rabbiner a. Wiesel, goldnes Sieb.
- Pöfel, Kfm. a. Münster, Stadt Wien.
- Paul, Fabr. a. Reichenbach, blaues Hof.
- Ries, Student a. Gaffel, Palmbaum.
- Reiller, Kfm. a. Gothenburg, und
- v. Röder, Graf, Ober. n. Familie a. Breslau, Hotel de Baviere.
- Röfner, Pferdeh. a. Rathendorf, br. Hof.
- Reuter, Frau a. Prag, Stadt Rom.
- Röder, Maurermeist. a. Rawry, g. Elefant.
- Ruhbaum, Kfm. a. Löbnitz, Stadt Wien.
- Römer, Hofh. a. Gerdorf, weißer Schwan.
- v. Ravenski, Rent. a. Roslau, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Schalig, und
- Schlumpert, Hofh. a. Schachwitz, g. Sonne.
- v. Seckendorff, Präsident n. Diener a. Neuselwitz,
- v. Seckendorff, Hofrath a. Dresden,
- Strass, Fabr. n. Frau a. Meerane,
- Schröder, Kfm. a. Grefeld, und
- Stodt, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
- Schwarz, Fabrikbes. a. Dessau,
- Subigl, Hauptmann n. Frau a. Dessau, und
- Schiede, Papierfabr. a. Artern, Palmbaum.
- Schenk, Dr., Prof. n. Gattin a. Würzburg, u.
- Scheibler, Kfm. n. Frau a. Montjoie, Hotel de Bologne.
- Söllner, Kfm. a. Gotha, Restaur. d. Thüringer Eisenbahn.
- Sebastian, Pferdeh. a. Altenburg, und
- Schumann, Gastwirth a. Braunigswalde, br. Hof.
- Schmidt, Kfm. a. Altenburg, goldner Hahn.
- Schneider, Kfm. a. Herford, grüne Linde.
- Stadelmann, Stud. a. Marktzeuthen, goldner Elefant.
- Sendt, Brauwerk. a. Apolda, goldner Anker.
- Stufel, Hblsm. a. New-York, Stadt Köln.
- v. Schönberg, Kammerh. a. Oberkirsberg, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Schönher, Fräulein aus Bischofswerda, Stadt Hamburg.
- Suchlin, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
- v. Tihanyi, Bedensdame n. Familie a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Thieme, Frau a. Gunnersdorf, goldnes Sieb.
- Taffis, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Urbich, Bankdirector n. Frau a. Braunschweig, Hotel de Baviere.
- Valentin, Musikdir. a. Deutschbrod, St. Köln.
- Weiß, Restaurateur n. Frau a. Dresden, Stadt London.
- Wismeyer, Kfm. a. Mannheim, g. Elefant.
- Werwein, Hblgweis. a. Herlosau, St. Hahn.
- Weihmann, Gastwirth a. Götzen, schw. Kreuz.
- Wagner, Kfm. a. Brandenburg, Stadt Berlin.
- Zand, Kfm. a. Lodz, Stadt Freiberg.

Sitzung der Stadtverordneten

am 17. October.

(Vorläufiger Bericht.)

Das Collegium verharrete auf seinem früheren Beschlusse, die Bezirksschule der Zeiser Vorstadt in der Lehmgrube zu erbauen, statt (wie der Rath vorschlug) neben dem Waisenhaus. Der Vergrößerung des Raumes für den Turnplatz und zur Erbauung einer neuen Turnhalle gab man (einstimmig) Genehmigung.

Telegraphische Börsen Nachrichten.

Berlin, 17. October. Berl.-Anh. 112¹/₄; Berl.-Stett. 103¹/₄; Köln-Mindener 132; Oberschles. A. u. C. 124; do. B. —; Dester.-franz. 127³/₄; Thür. 104¹/₄; Fr.-Witb.-Nordb. 46¹/₄; Ludw.-Berb. 127¹/₂; Mainz-Ludw. 101¹/₄; Dester. 5⁰/₁₀₀ Met. —; do. National-Anl. 56; Dester. Credit-Loose von 1858 —; Dester. 5⁰/₁₀₀ Lotterie-Anleihe 65¹/₂; Leipziger Credit-Actien 63; Dester. do. 62³/₄; Dessauer do. 12; Genfer do. 22; Weim. Bank-Act. 74³/₄; Braunsch. do. 67¹/₄; Geraer do. 70; Thür. do. 51³/₄; Norddeutsche do. 79¹/₂; Darmst. do. 73¹/₂; Preuß. do. —; Hannov. do. 90¹/₂; Dessauische Landesbank 18; Disc.-Comm.-Anth. 80¹/₄; Desterreich. Banknoten 75¹/₂; Poln. do. 88³/₄; Wien österr. W. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt.

—; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —
Wien, 17. Octbr. 5⁰/₁₀₀ Metall. 61.70; do. 4¹/₂ 57.50; Nat.-Anleihe 76; Loose v. 1839 —; do. 1854 88.50; Grundentl.-Obligat. div. Kronl. —; Bankactien 763; Desterreich. Credit-Actien 171.70; Dester.-franz. Staatsb. 257; Ferdin.-Nordb. 182.80; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethb. 179.50; Aelphbahn —; Lombard. Eisenb. 145; Loose der Credit-Anstalt 104.50; Neugle. Loose 88.50; Amsterdam —; Augsburg 113; Frankfurt a/M. —; Hamburg 99.75; London 131.80; Paris 52.50; Münzducaten 6.31.
London, 16. October. Für Consols Käufer. — Consols 92¹/₈; 1⁰/₁₀₀ Spanier 40; Mexicaner 22¹/₈; Sardinier 85; 5⁰/₁₀₀ Russen 103¹/₂; 4¹/₂ do. 93¹/₂; Hamburg 3 Mon. 13 Mt. 5¹/₄ sh.; Wien 13 Fl. 55 Kr.
Paris, 16. October. 4¹/₂ Rente 95.60; 3⁰/₁₀₀ do. 69.15; Span. 1⁰/₁₀₀ n. diff. 39³/₄; do. 3⁰/₁₀₀ innere 47³/₈; Dester. Staats-Eisenb. 490; Credit mobil. 713; Lomb. Eisenb. —; Dester. Credit-Actien —.
Breslau, 16. Octbr. Dester. Bankn. 75 B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 124¹/₁₂ B.; do. Lit. B. 111³/₄ B.
Berliner Productenbörse, 17. Oct. Weizen: loco 77 bis 90 ^{off} Geld. — Roggen: loco 53³/₈ ^{off} G., per diesen Monat 54, Oct.-Nov. 52¹/₄ animirt. — Spiritus: loco 19³/₄ ^{off} Geld, per diesen Monat 19⁵/₈, Octbr.-Nov. 18⁵/₈ höher. — Rübsöl: loco 11³/₄ ^{off} Geld, Oct.-Nov. 11¹/₂ ^{off} G., Nov.-Dec. 11¹/₂ un- verändert. — Gerste: loco 46—50 ^{off} Geld. — Hafer: loco 27 bis 30 ^{off} Geld, Decbr.-Novbr. 29, Novbr.-Decbr. 28¹/₂.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von S. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.